

# RHEINLAND-PFALZ KULTUSMINISTERIUM

ENTWURF EINES LERNZIELORIENTIERTEN  
LEHRPLANS

GEMEINSCHAFTSKUNDE MIT  
SCHWERPUNKT ERDKUNDE

LEISTUNGSFACH

1977



V RP  
2(1976)

## MAINZER STUDIENSTUFE

Mitglieder der Fachdidaktischen Kommission Erdkunde:

- OSTR' Gertrud Bischoff  
Staatl. Hilda-Gymnasium Koblenz
- STD Dr. Hans Buchmann  
Staatl. Studienseminar Speyer
- STR Jürgen Koch  
Staatl. Trevisis-Gymnasium Trier
- STR Werner Kuhn  
Staatl. Gymnasium an der Burgstraße Kaiserslautern
- STD Eberhard Lorenz  
Staatl. Studienseminar Koblenz
- STR Dr. Günter Pfeiffer,  
Staatl. Alt- u. Neusprachliches Gymnasium Kaiserslautern

Leiter der Fachdidaktischen Kommission Erdkunde:

- STD Dr. Dieter Börsch  
Staatl. Studienseminar Koblenz

Abschluß des Manuskripts: 1.12.1976

Z-V RP  
G-2(1976)

Alle Rechte vorbehalten.

Die Vervielfältigung und Übertragung des Entwurfs bzw. von Textabschnitten, Zeichnungen und Bildern desselben bedarf der Genehmigung durch das Kultusministerium Rheinland-Pfalz.

Druck: Geschäftsstelle der Projektgruppe  
M A I N Z E R S T U D I E N S T U F E  
Staatliches Gymnasium  
Kanalstraße 19  
6702 Bad Dürkheim

## V o r w o r t

Zunächst ist dem Leiter und den Mitgliedern der Fachdidaktischen Kommission Erdkunde für die bei der Erstellung des Entwurfs des lernzielorientierten Lehrplans "Gemeinschaftskunde, Leistungskurs mit Schwerpunkt Erdkunde" geleistete Arbeit ein herzliches Dankeswort zu sagen. Gerade mit diesem lernzielorientierten Lehrplan wurde in curriculares und didaktisches "Neuland" vorgestoßen, was die Arbeit der Fachdidaktischen Kommission zweifellos erschwerte.

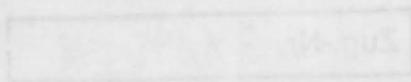
Dementsprechend ergeben sich aus der Konzeption eines Leistungskurses "Gemeinschaftskunde mit Schwerpunkt Erdkunde" vor dem Hintergrund der sich verändernden curricularen und didaktischen Situation eine Reihe von Fragen, die bei der Erprobung dieses Lehrplanentwurfs zu überdenken sind.

- Es ist zu prüfen, inwieweit die Anteile von Sozialgeographie und physischer Geographie im vorliegenden Lehrplanentwurf dem Erkenntnisstand der Fachwissenschaft einerseits und den Erfordernissen der Schule andererseits gerecht werden.
- Strukturelle Themen sind nur an Hand konkreter Einzelbeispiele zu behandeln und nicht allgemein, abstrakt und theoretisch.
- Ein bestimmtes Grundwissen hinsichtlich exakter Faktenkenntnis ist also in stärkerem Maße anzustreben.
- Ein Kurs hat deutlich von einem didaktischen Gesamtkonzept auszugehen, bei dem die Einzelthemen aufeinander bezogen und miteinander verklammert sind. Der Eindruck einer additiven Aneinanderreihung von Einzellernzielen bleibt gegenwärtig noch häufig bestehen.

- Schließlich ist die anthropologische Dimension auch im Erdkundeunterricht stärker bewußt zu machen.
- Insgesamt hat die curriculare Diskussion ergeben, daß Lernziele stärker auf Lerninhalte bezogen werden müssen.

Aus den dargelegten Gründen ist für diesen lernzielorientierten Lehrplan eine gründliche Erprobung erforderlich, wobei wir auf die Unterstützung der Fachlehrer, der Fachleiter für Erdkunde an den Studienseminaren in Rheinland-Pfalz und der Professoren der Universitäten angewiesen sind. Sie alle bitte ich um eine kritische Stellungnahme. Allzu einseitige Vorschläge des lernzielorientierten Lehrplans sollten - soweit sie vorhanden sind - aufgrund der gemachten Erfahrungen auch in der Erprobungsphase abgewandelt werden.

gez. Dr. Hanna-Renate Laurien  
Kultusminister



Georg-Eckert-Institut  
für Internationale Schichtforschung  
Bismarckweg  
- Bielefeld -

## INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG	Seite 4
Halbjahreskurs 11.1: BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG - MOBILITÄT - STADT	Seite 7
Halbjahreskurs 11.2: GEOÖKOLOGIE UND UMWELTSCHUTZ	Seite 15
Halbjahreskurs 12.1: RAUMBZOGENHEIT WIRTSCHAFTLICHER STRUKTUREN UND PROZESSE	Seite 22
Halbjahreskurs 12.2: RAUMORDNUNG, LANDESPLANUNG	Seite 30
Halbjahreskurse 13/1-2: WELTWIRTSCHAFT, ENTWICKLUNGSLÄNDER	Seite 42
Plan zur Koordinierung	Seite 56
Anhang: Das Problem des Stoffumfangs und des Anspruchsniveaus	Seite 59

## EINFÜHRUNG

Im Leistungskurs Gemeinschaftskunde mit dem Schwerpunkt Erdkunde der Mainzer Studienstufe ist der Zusammenhang mit dem Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I gewahrt. Der Kurs baut auf der vorausgegangenen Behandlung des Raumes als Verflechtungsgefüge von Natur- bzw. Mensch-Natur-Faktoren auf und betrachtet jetzt den Raum als Prozeß- und Verfügungsfeld von sozialen Gruppen in Gesellschafts-, Wirtschaftssystemen und Staaten. Damit leistet die Erdkunde ihren fachspezifischen Beitrag zur politischen Bildung.

Die Lernfelder oder Problemkreise, die in diesem Lehrplan als Halbjahresthemen angegeben werden, entsprechen denen, über die, besonders durch die Arbeit des Verbandes Deutscher Schulgeographen, ein sehr weitgehender Konsensus besteht (vgl. "Geographie in der Kollegstufe" in Geographische Rundschau 12/1971 und Roland Hahn, Die neuen Lehrpläne, in Geographische Rundschau 10/1974).

Halbjahresthemen sind "Bevölkerungsentwicklung - Mobilität - Stadt" (in 11.1), "Geoökologie und Umweltschutz" (in 11.2), "Raumbezogenheit wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse" (in 12.1), "Raumordnung, Landesplanung" (in 12.2) und "Weltwirtschaft, Entwicklungsländer" (in 13/1-2).

Bei der Behandlung der genannten Problemkreise erfüllt die Erdkunde ihren gesellschaftlichen Auftrag durch die Befähigung zur Orientierung auf der Erde als Lebensraum und zu dessen verantwortungsbewußter Mitgestaltung. Ihren fachlich begründeten Auftrag erfüllt sie, indem sie die Fähigkeit, räumliche Strukturen und Prozesse mit geographischen Methoden zu erkennen und zu beurteilen, vermittelt.

Diesen Aufträgen sind die vier folgenden fachspezifischen Grundeinsichten (nach Roland Hahn, a.a.O.) zuzuordnen:

1. spezifische Raumansprüche von sozialen Gruppen in Gesellschafts- und Wirtschaftssystemen, Staaten,
2. Möglichkeiten und Grenzen der Raumnutzung, Raumbelastung,
3. raumbezogene Entscheidungsprozesse,
4. Raum als Grundlage und Ergebnis von Veränderungen.

Ihnen dient die Weiterführung der Arbeit mit den folgenden geographischen Arbeitsmitteln:

1. Karten und Pläne,
2. graphische Darstellungen und Skizzen,
3. geographisch relevante Texte,
4. geographisches Bildmaterial,
5. statistisches Material,
6. Beobachtung als gezielte Wahrnehmung und Befragung,
7. Exkursion,
8. Fachliteratur.

Vorgehen und Auswahl sind zu orientieren an dem folgenden Katalog fachspezifischer instrumentaler Lernziele:

- Beschaffung von Informationen durch verschiedene Erhebungsverfahren und deren kritische Beurteilung,
- Auswertung von Informationsmaterial nach geographischen Kriterien,
- Fähigkeit, Quellen mit geographischer Thematik durch Benutzung anderen Informationsmaterials zu überprüfen,
- Fähigkeit, Felduntersuchungen, Besichtigungen, Exkursionen, Erhebungen, Befragungen vorzubereiten bzw. durchzuführen,
- Fähigkeit, Material kritisch zu vergleichen und zu ordnen, geographische Sachverhalte in anschaulicher Form (durch Skizzen, Diagramme, Profile) darzustellen und Sachtexte (Ergebnisprotokolle, Exkursionsberichte, Referate, Facharbeit) herzustellen.

Ein auf diese Lernziele ausgerichtetes Arbeiten bietet - dank der vielfältigen Arbeitsmethoden - gute Möglichkeiten, Sozialformen des Lernens zu entwickeln. Es fördert, wegen der sich immer wieder ergebenden Notwendigkeit der Kooperation, die Einübung von Teamarbeit und die Kommunikation in Gruppen.

Das erlangte Arbeitswissen und Methodenbewußtsein schafft ein hohes Maß an Selbständigkeit, das sich spiegeln soll in den Kursarbeiten, in Referaten, in der Facharbeit und in der "Arbeit vor Ort".

Für die Handhabung der Halbjahresthemen gilt, daß die Erfüllung der Lernziele wegen der an sie geknüpften Einsichten, Fertigkeiten und Verhaltensdispositionen unbedingt vorrangig ist. Ihnen sind die bestmöglichen Lerninhalte zuzuordnen. Im Lehrplan als Beispiele vorgeschlagene Lerninhalte sind ersetzbar durch andere, die das Erreichen der Lernziele ebenso gewährleisten. Die Auswahl der Raumbeispiele wird bestimmt durch die Arbeitsmittellage, die Bedeutung oder die Aktualität eines Raumes und durch das Interesse von Lehrer und Schüler. Sie ist aber so zu treffen, daß eine hohe Informationsdichte

über die Vielfalt der Erdräume erreicht wird. Dabei müssen geographische Fragen aus Rheinland-Pfalz, den beiden Staaten in Deutschland, der EG, den USA, der UdSSR und Entwicklungsländern unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur berücksichtigt werden.

Es ist möglich, daß mehrere Lerninhalte einem Lernziel, aber auch, daß ein Lerninhalt mehreren Lernzielen zugeordnet wird. Das bedeutet freie Handhabung des Halbjahreskurses, zwingt aber zur Entwicklung einer Sequenz (s. hierzu den Anhang: Das Problem des Stoffumfangs und des Anspruchsniveaus, S. 59 ff).

Hinsichtlich der Koordinierung mit den Partnerfächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes, z.B. mit Geschichte und Sozialkunde, gilt im Leistungskurs das Prinzip der Entflechtung; dennoch bieten sich vielfach fächerübergreifende Projekte an; zu deren Gestaltung werden die Fachdidaktischen Kommissionen zu einem späteren Zeitpunkt Vorschläge machen.

Als ergänzende Beiträge der Erdkunde zu den Leistungskursen Gemeinschaftskunde mit Schwerpunkt Geschichte oder Sozialkunde werden folgende Themen vorgeschlagen:

1. Räumliche Mobilität, Verstädterung
2. Gefährdete Umweltbereiche (Wasser, Boden)
3. Die Tragfähigkeit der Erde
4. Die Raumwirksamkeit politischer Strukturen und Prozesse
5. Die Raumwirksamkeit wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse
6. Entwicklungsprobleme der Dritten Welt
7. Wirtschaftl. Gemeinschaften: E(W)G-RGW  
(s. Plan zur Koordinierung, S. 56 ff)

Trotz großer organisatorischer Schwierigkeiten sind Felduntersuchungen, Erkundungen, Exkursionen unentbehrliche Voraussetzungen für das Erreichen der Lernziele.

## Halbjahreskurs 11.1 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG - MOBILITÄT - STADT

Die Thematik des ersten Halbjahreskurses "Bevölkerungsentwicklung - Mobilität - Stadt" ist sozialgeographisch ausgerichtet. Sie erfaßt Lernziele und Lerninhalte, über deren Bedeutung bei den Geographen in Hochschule und Schule weitgehender Konsensus besteht.

"Bevölkerungswachstum - Wanderungsbewegungen und Wanderungsmotivationen; vertikale und horizontale Mobilität sowie Innovationsbereitschaft - Räumliche Konzentrations- und Ballungsprozesse in ihren Bedingungen, Abläufen und Wirkungen - Theoretische Modelle und raum-zeitliche Wandlungen der Siedlungsstruktur - Struktur- und Funktionstypen von Siedlungen - Umwertungen und Ausgleich im inneren räumlichen Ausbau von Städten" entsprechen, nach Peter Schöller, Geographieunterricht aus der Sicht der Hochschule, Geographische Rundschau 9/1970, Zielvorstellungen eines erneuerten, mehr auf Prozesse als auf Zustände und Fakten bezogenen und vornehmlich an der Geographie des Menschen orientierten Unterrichts.

"Bevölkerungswachstum, regionale Mobilität, Verstädterung, Agglomeration, räumliche Disparitäten" zählt der Diskussionsbeitrag "Zum Bildungsauftrag der Geographie" des Verbandes Deutscher Schulgeographen (April 1975) zu den Problemkreisen, deren Behandlung im lernzielorientierten Unterricht eben diesem Bildungsauftrag in besonderem Maße entspricht.

Auf den Kurs mit sozialgeographischer Ausrichtung folgen im zweiten und dritten Halbjahr Kurse, in denen die physisch-geographische bzw. die wirtschaftsgeographische Komponente besondere Beachtung findet, bevor im vierten und fünften Halbjahr mit "Raumordnung, Landesplanung" und "Weltwirtschaft, Entwicklungsländer" dem synoptischen Verfahren Raum gegeben wird.

Die Thematik mit sozialgeographischer Ausrichtung wurde an den Anfang gesetzt, um - wegen der Möglichkeit der Fächer-Umwahl am Ende des ersten Halbjahres - mit dem Teilplan Erdkunde für den Grundkurs Gemeinschaftskunde übereinzustimmen (vgl. Entwürfe der Curricula für die Mainzer Studienstufe, 1973, S. 281 ff).

Um die Intensität bei der Erarbeitung der Lernziele und die Sequenz der Lerninhalte festzulegen, muß der Lehrer natürlich berücksichtigen, daß sowohl Ziele wie Inhalte nicht immer hier zum ersten Mal behandelt werden, da keine geographische Thematik von Bedeutung ausschließlich der Sekundarstufe II vorbehalten werden kann.

In den beiden Kursarbeiten ist anhand der behandelten Lerninhalte der Nachweis der Aneignung von Arbeitsweisen der Sozialgeographie zu erbringen, z.B. durch Auswertung von Statistiken, Karten, Texten...

Mehrere Erkundungen und mindestens eine ganztägige Exkursion sind in diesem Halbjahreskurs einzuplanen, um die unmittelbare Begegnung mit dem geographischen Objekt und die Anwendung von Methodenwissen "vor Ort" zu erreichen.

## Richtziele

- Einsicht in die Ursachen und in die raumrelevanten Folgen von Bevölkerungsbewegungen und die sich hieraus ergebenden Probleme und Planungsaufgaben gewinnen
- Spezifische Arbeitsweisen der Sozialgeographie kennen und anwenden lernen: Beschaffung, Herstellung und Auswertung von Statistiken, thematischen Karten, Diagrammen, Texten und Bildmaterial; Interview; Erkundungen und Exkursionen

## Lernziele

## Lerninhalte

1. Vorstellungen von Umfang und Tendenz der natürlichen Bevölkerungsbewegung erwerben
  - Die Entwicklung der Weltbevölkerung
  - Die Bevölkerungsentwicklung in Mitteleuropa
  - Grundbegriffe und Darstellungsweisen der Demographie
  - Theorien zur Bevölkerungsentwicklung (Malthus u.a.), Modell des demographischen Übergangs
  - Phasen der Bevölkerungsentwicklung in Industrie- und Entwicklungsländern
  - Diskussion und Vergleich der Bevölkerungspyramiden verschiedener Staaten
2. Ursachen, Ausmaß, Ablauf und Auswirkungen der räumlichen (horizontalen) Mobilität in Ab- und Zuwanderungsgebieten erkennen; daraus erwachsende Aufgaben für die Raumordnung erfassen
  - Räumliche (horizontale) Mobilität und ihre Auslöser
  - Durch wirtschaftliches Intensitätsgefälle ausgelöste Wanderungen aus Passiv- in Aktivräume und die sich daraus ergebenden Probleme in den Herkunfts- und Zielgebieten:
  - Landflucht - Binnenwanderung- Pendelwanderung - Saisonarbeiterwanderungen- Gastarbeiterwanderungen- Auswanderung
  - Durch politische Ursachen ausgelöste Wanderungen und Umsiedlungen
  - z.B. in Ost-Mitteleuropa nach 1945, in Indien nach 1947, in Palästina, dazu weitere aktuelle und historische Beispiele

Mobilität und Innovationsbereitschaft am Beispiel einzelner Bevölkerungsgruppen (Inder in Ostafrika, Chinesen in Südostasien u.a.)

Tourismus als eine weitere Variante der räumlichen Mobilität und die durch ihn bewirkten Veränderungen in den Zielgebieten

3. Zusammenhänge zwischen räumlicher Mobilität und vertikaler Mobilität erkennen
  - Auswirkungen räumlicher Mobilität auf die Sozial- und Berufsstruktur, z.B. Verschiebungen zwischen primärem, sekundärem und tertiärem Sektor in ausgewählten Verwaltungseinheiten
  - Auswirkungen vertikaler Mobilität auf räumliche Mobilität
4. Den weltweiten Prozeß der Verstädterung in seinen verschiedenartigen Ursachen erkennen
  - Phasen der Verstädterung
  - Stadtdefinitionen
  - Multifunktionalität von Städten
  - Städtegründung und Stadtentwicklung an historischen Beispielen (auch Fehlgründungen)
  - Verstädterung in Entwicklungsländern
  - Kulturräumliche Differenzierung von Städten, z.B. orientalische, chinesische, lateinamerikanische Stadt
5. Auswirkungen der Verstädterung auf die Physiognomie der Städte, einzelner Stadtteile, in städtischen Randzonen, in der Stadtregion erklären
  - City-, Viertel-, Ghettobildung
  - Konzentration und Dezentralisation in städtischen Verdichtungsräumen
  - Physiognomische und funktionale Gliederung einer Stadt
  - Strukturwandel im Stadtumland: Verstädterung von Landgemeinden, Trabantenstädte, Ausweitung der Stadtregion



Unterschiedliche Wahrnehmung städtischer Funktionen am Beispiel benachbarter Städte

6. Räumliche Problemzonen im Stadt- und Stadtländbereich, die Planung notwendig machen, erkennen; dabei Schwierigkeiten und Interessenkonflikte aufzeigen
- Aufgaben der Stadt- bzw. Regionalplanung bei der Sanierung von Altstädten und älteren Wohnvierteln, in Industriestädten, bei Eingemeindungen, bei Funktionsaus- und -abbau

## L i t e r a t u r h i n w e i s e

### ARBEITSHEFTE

- DENGEL, H.W.: Die deutsche Stadt - Erarbeitung einer Stadtgeographie (Geographische Zeitfragen - Hirschgraben 1103)
- GOLZ, E.: Die Verstädterung der Erde (Fragenkreise Schöningh -Blutenburg 23250)
- GOLZ, E.: Räumliche Mobilität der Gegenwart (Fragenkreise Schöningh - Blutenburg 23430)
- JONAS, F.: Probleme der Stadt und Aufgaben der Stadtpolitik (Materialien für die Sekundarstufe II - Bereich Gesellschaftswissenschaft, Schroedel 52041)
- RUPPERT, H.: Bevölkerungsentwicklung und Mobilität (westermann colleg Raum + Gesellschaft 2)
- TEMLITZ, K.: Stadt und Stadtregion (westermann colleg Raum + Gesellschaft 1)

### AUFSÄTZE (G.R. = Geographische Rundschau)

- ACHILLES, F.W.: Sanierungsbedürftige Wohnviertel im Ruhrgebiet (G.R. 4/1969)
- BÄUERLE, L.: Formale und funktionale Grundzüge der Stadt Oldenburg (G.R. 4/1970)
- BLENCK, J.-WIERTZ, W.: Bevölkerungsentwicklung in Indien (G.R. 2/1975)
- BLENK, J.: Stadtsanierung (G.R. 3/1974)
- BUCHHOFER, E.: Der Aufsiedlungsgrad der deutschen Ostgebiete (G.R. 10/1968)
- ERNST, E.: Die Altstadtsanierung in Gudensberg, Bez. Kassel (G.R. 5/1973)
- GEIGER, F.: Zur Konzentration von Gastarbeitern in alten Dorfkernen (G.R. 2/1975)
- HERDE, H.: Regionale Mobilität und sozialer Wandel in Schwarzafrika (G.R. 11/1972)
- HOFFMANN, G.: Die Stadtregion und ihre innere Gliederung (G.R. 10/1964)
- HOFMEISTER, B.: Die City der nordamerikanischen Großstadt im Wandel (G.R. 12/1967)
- KARGER, A.: Kulturlandschaftswandel im adriatischen Jugoslawien (G.R. 7/1973)

- KERSTIENS-KOEBERLE, E.: Freizeitorientierte Infrastruktur (G.R. 1/1975)
- KIRCHBERG, G.: Funktionale Analyse einer Industriestadt (Ludwigshafen) Beiheft 3 G.R. November 1973
- LUNDEN, Th.: Verstädterungsprobleme am Rande einer Großstadt (Beiheft G.R. 2/1974)
- MAIER, J.: Die Stadt als Freizeitraum (G.R. 1/1975).
- MAY, H.D.: Der Fremdenverkehr an der Küste des Languedoc-Roussillon (G.R. 12/1972)
- MÜLLER, H.-G.: Der Zeltplatz-Fremdenverkehr auf Fehmarn (G.R. 1/1975)
- NIEMEIER, G.: Die Fremdenverkehrslandschaft Costa des Sol (G.R. 3/1973)
- PATTEN, H.P., - LÜTJE, J.: Altstadtanierung - Ein Projekt für die Studienstufe (Beiheft G.R. 1/1975)
- PULS, W.W.: Gastarbeiter oder Einwanderer? (G.R. 2/1975)
- RICHTER, D.: Die sozialistische Großstadt - DDR- (G.R. 5/1974)
- ROCHEAU, G.: Die innereuropäischen Arbeiterwanderungen (G.R. 4/1966)
- ROSEEU, R.: Konfrontation einer Gebirgsgemeinde mit dem Fremdenverkehr (Beiheft G.R. 2/1974)
- ROTHER, F.: Leverkusen- Aufbau einer modernen City (G.R. 10/1970)
- SCHALLHORN, E.: Stadtkernuntersuchungen in Karlsruhe (G.R. 6/1972)
- SCHÖLLER, P.: Paradigma Berlin (G.R. 11/1974)
- SCHOLZ, F.: Karachis Flüchtlingsproblem (G.R. 8/1972)
- SCHRETTENBRUNNER, H.: Die Wanderbewegungen von Fremdarbeitern (G.R. 10/1969)
- SIJBRANDIJ, F.N.J.: Stadterneuerung in Berlin-Neukölln (G.R. 5/1974)
- STEINBERG, H.G.: Bevölkerungsentwicklung Deutschlands nach dem 2. Weltkrieg (G.R. 5/1974)
- VOGEL, P.: Die moderne Trabantenstadt - Nürnberg-Langwasser (G.R. 4/1969)
- WEBER, P.: Ländliche Lebensformen im urbanen Raum - Beira/Mozambique (G.R. 3/1975)
- ZSILINCZAR, W.: Das Städtewachstum in Lateinamerika (G.R. 12/1971)

Es sind jeweils die verkürzten Titel hier angegeben, die auf den Titelseiten der Geographischen Rundschau aufgeführt sind.

TASCHENBÜCHER, ATLANTEN u.a.

- FÖRSTER, H.: Die funktionale und sozialgeographische Gliederung der Mainzer Innenstadt (Bochumer Geographische Abhandlungen 4 - Paderborn 1968)
- GERLACH, S.: Die Großstadt als Thema eines fächerübergreifenden Erdkundeunterrichts (Der Erdkundeunterricht 6 - Klett 96425)
- HAMMEL, P.: Unsere Zukunft: die Stadt (suhrkamp taschenbuch 59, 1972)
- HOFMEISTER, B.: Stadtgeographie (Das Geographische Seminar - Westermann <sup>2</sup>1972)
- HOFMEISTER, B.: Das Städtewesen (in : Fischer Länderkunde Nordamerika 237 ff)
- MANSHARD, W.: Die Städte (in: Fischer Länderkunde Afrika südlich der Sahara 248 ff)
- MITSCHERLICH, A.: Die Unwirtlichkeit unserer Städte (edition suhrkamp 123)
- SANDNER, G. - STEGER, H.-A. (Herausgeber) : Die bevölkerungsgeographische Problematik - Der Verstädterungsprozeß (in : Fischer Länderkunde Lateinamerika 45 ff bzw. 62 ff)
- BEVÖLKERUNG UND GESELLSCHAFT ( in: Informationen zur Politischen Bildung 130/1968)
- DIERCKE WELTATLAS (Neubearbeitung 1974 Westermann)
- DIE STÄDTE IN RHEINLAND-PFALZ UND IM SAARLAND ( in: Die Städte der Bundesrepublik Deutschland, Band 3, Bonn-Bad Godesberg 1970)
- LUFTBILDATLANTEN der Bundesländer
- TOPOGRAPHISCHE ATLANTEN der Bundesländer
- WOHNEN/STADT (in: Geographie - Aus der Presse für die Praxis, Wolf-Handbuch, Regensburg 1975, 181 ff)

## GEOÖKOLOGIE UND UMWELTSCHUTZ

Im Kurs "Geoökologie und Umweltschutz" sollen zunächst grundlegende Kenntnisse der Zusammensetzung von "Grundstoffen" (Boden, Wasser, Luft) der Erde vermittelt und Einsichten eröffnet werden in die Komplexität und damit zugleich in die Verletzbarkeit des natürlichen Ablaufs ökologischer Prozesse. Dann können Grenzen notwendiger Eingriffe des wirtschaftenden Menschen in Naturvorgänge erkannt und Regenerationsmaßnahmen bei bereits eingetretener Störung des ökologischen Gleichgewichts verstanden sowie in ihrer Wirksamkeit abgeschätzt werden. Die Behandlung von Ursachen und Folgen wachsender Umweltgefährdung, wie sie sich aus der fortgesetzten Geringerschätzung ökologischer Grenzen zugunsten eines relativ kurzfristigen wirtschaftlichen Wachstums ergeben, soll die Bedeutung von Maßnahmen zur Umweltsicherung bewußt machen und zu sachgerechtem Handeln befähigen.

## R i c h t z i e l e

- Einsicht in geoökologische Zusammenhänge und in die Ursachen von Störungen des geoökologischen Gleichgewichts gewinnen
- Auswirkungen und Gefahren menschlicher Eingriffe in dieses Gleichgewicht aufzeigen
- Mögliche Gegenmaßnahmen der Gesellschaft und des einzelnen zur Steuerung der vom Menschen gestörten Prozesse nennen; dabei die Notwendigkeit verantwortungsbewußten Handelns einsehen und mögliche Wirkungen im Regelkreis abschätzen
- Fähigkeiten der Beschaffung und Auswertung von Materialien eines lokalen oder regionalen Problems des Umweltschutzes erwerben
- Aus der Kenntnis der Gefährdung der Umwelt eigene Entscheidungen zu deren Erhaltung und zur Wiederherstellung des geoökologischen Gleichgewichts fällen

## L e r n z i e l e

## L e r n i n h a l t e

## 1. Gefährdete Umweltbereiche

Erkennen, daß nicht vermehrbare "Grundstoffe" wie Boden, Wasser, Luft durch Erhaltung bzw. Wiederherstellung ihrer Regenerationsfähigkeit im natürlichen Kreislauf geschützt werden müssen

## Boden

- |   |   |
|---|---|
| 1.1 Verwitterung als eine Voraussetzung für Bodenbildung verstehen                  | Der Verwitterungsprozeß an einem Beispiel; Bodenarten und Bodentypen  |
| 1.2 Die ökologischen Voraussetzungen der Bodennutzung erläutern                     | Zusammenwirken der verschiedenen Bodenfaktoren und Pflanzen   |
| 1.3 Auswirkungen menschlicher Eingriffe in verschiedenen Klimazonen erläutern       | Bodenzerstörung durch Überweidung, Brandrodung, Entwaldung, Monokultur, Bewässerung (Versalzung), unsachgemäße Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, Immission |
| 1.4 Möglichkeiten der Regeneration degradierten Böden kennen                        | Maßnahmen zur Rettung erodierter Böden, z.B. Great Plains; Aufforstungsgebiete im Mittelmeerraum, Braunkohlengebiete  |
| 1.5 Die Problematik der Grenze zwischen Bodenverbesserung und Bodengefährdung sehen | Möglichkeiten und Gefahren der Bodenverbesserung  |

## Wasser

- |  |  |
|--|--|
| 1.6 Die natürlichen Bedingungen des Wasserhaushalts erläutern            | Hydrologische Grundlagen: Wasserkreislauf-, haushalt-, -bilanz in verschiedenen Klimagebieten; Gewässernetz, Flußarbeit (Lit.: HEYN, Wasser)   |
| 1.7 Die Probleme der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung kennen | Wasserbedarf-, -beschaffung, Abwasserbeseitigung (Schulort, Ruhrgebiet); Sauerstoffhaushalt des Wassers in Abhängigkeit von Eutrophierung, Verschmutzung, Temperatur; "Kippen" als Übergang in anaerobe Fäulnisprozesse (LILJE, G.R. 2/74; BISCHOFBERGER, Forschung '74) |

- 1.8 Möglichkeiten der Regeneration verschmutzter Gewässer kennenlernen  
Frischwasser-, Sauerstoffzugabe (ENGELHARDT, Umweltschutz)
- Luft
- 1.9 Kenntnisse über die Atmosphäre als Ort des Wettergeschehens erwerben  
Aufbau und Strahlungshaushalt der Atmosphäre
- 1.10 Ausgewählte meteorologische Vorgänge erläutern  
Horizontal- und Vertikalaustausch von Luftmassen, Planetarische Zirkulation
- 1.11 Wetterkarte lesen  
Wetterkarte, Weltraumbilder zu typischen meteorologischen Situationen, Wetterberichte
- 1.12 Ursachen und Folgen veränderter Zusammensetzung der Atmosphäre beschreiben  
Die Luftverschmutzer (Verkehr, Industrie, Haushalte, Kraftwerke); Smog (Tokio, Los Angeles, geeignete Großstadt im Nahbereich); Veränderung des Sauerstoffhaushalts (Abholzung der Wälder, Verschmutzung der Meere)
- 1.13 Theorien über klimatische Auswirkungen des wachsenden Energieverbrauchs kennenlernen und diskutieren  
Gefahr der Klimaänderung; Ein- und Abstrahlungsgleichgewicht in Abhängigkeit vom Energieumsatz des Menschen (MEYER-ABICH, Umschau '72, Heft 20)
- 1.14 Maßnahmen gegen Luftverschmutzung und deren Wirkungen kennen  
Ruhrgebiet, London

## 2. Die Komplexität von Ökosystemen

Erkennen, daß in Ökosystemen eine Wechselwirkung mehrerer Regelvorgänge besteht, die sich gegenseitig bedingen und überlappen.

- 2.1 Das Faktorendreieck Klima-Boden-Vegetation als Ökosystem im Fließgleichgewicht verstehen  
Positive und negative Rückkoppelung, Abhängigkeit der Pflanzengesellschaft von Boden und Klima am Beispiel der Vegetationsgürtel; Wirkung der Vegetation auf Klima, Boden, Wasserhaushalt; die Klimagesellschaft

- 2.2 Landwirtschaft als artefiziell verändertes Ökosystem verstehen (Biozönose-Technozönose)  
Bodenpflege; Nützlings-Schädlingsgleichgewicht
- 2.3 Eingriffe in Ökosysteme in ihren Auswirkungen beurteilen und Gefahren solcher Störungen aufzeigen  
Regionale Beispiele von Eingriffen in die Landschaft und deren Folgen (Stausee, Flußregulierung, Entwässerung, "Chemisierung" der Landwirtschaft, Kernkraftwerke; der Oberrhein als gefährdete Landschaft (HAGEL, G.R. 1/72); Transamazonica, Kanalprojekte in den Trockengebieten der UdSSR)
3. Wachsende Umweltgefährdung und notwendige Gegenmaßnahmen
- Erkennen, aus welchen Gründen die Umweltbelastung ständig zunimmt und wie sie reduziert werden kann
- 3.1 Ursachen der immer weiteren Eingriffe in den Naturhaushalt darstellen  
Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum; Nachholbedarf in den Entwicklungsländern
- 3.2 Verstehen, daß das Abfallproblem nur durch Ökologisierung lösbar ist  
Entwicklung umweltfreundlicher Produktionsverfahren im Hinblick auf schadstofffreien Abbau - Müllverbrennung/Deponie/Kläranlage - kombinierte Müll-Klärschlammkompostierung - Rückführung in den Stoffkreislauf (Recycling, GRIMMEL, G.R. 4/74)

## 4. Die Grenzen der Umweltbelastung

Erkennen, daß die Umweltbelastung noch in diesem Jahrhundert zu einer Grenzgröße werden kann

- 4.1 Die Grenzen der Belastbarkeit von Ökosystemen aufzeigen  
Die Eutrophierung von Gewässern (Rhein, Bodensee, Eriesee)
- 4.2 Prognosen für die Grenzen der Belastbarkeit diskutieren  
Umweltbelastung durch Lärm, Luft-, Boden-, Wasserverschmutzung in Ballungsgebieten, an Autobahnen und Flugplätzen als begrenzender Faktor für die menschliche Gesundheit und

das Wirtschaftswachstum in gewohnter Weise (MEADOWS, REIMER, TAYLOR, MESAROVIC/PESTEL)

- 4.3 Die Notwendigkeit für rasches Handeln erkennen

5. Umweltschutz als Aufgabe der Gemeinschaft und des einzelnen

Erkennen, daß die gefährdete und geschädigte Umwelt ein verantwortungsbewußtes Handeln aller erfordert

- 5.1 Das Problem der Durchsetzbarkeit von Umweltschutzmaßnahmen bei der Wirksamkeit unterschiedlicher wirtschafts- und gesellschafts- politischer Zielvorstellungen erkennen
- 5.2 Möglichkeiten diskutieren, wie die Ruinierung der Umwelt mit ihrem rechtlichen, wirtschaftlichen und politischen Aspekten unter Kontrolle gebracht werden kann
- 5.3 Erkennen, daß Umweltschutz ein internationales und überregionales Problem ist
- 5.4 Einsehen, daß Umweltschutz Geld kostet und die Gesellschaft zu wachsenden Ausgaben zwingt
- 5.5 Erkennen, daß Umweltschutz beim umweltbewußten Verhalten des einzelnen beginnt

Das Umweltschutzprogramm der Bundesregierung; Interessenkonflikte bei der Durchführung von Umweltschutzmaßnahmen; Planspiel: Standortsuche für Kernkraftwerk, Großflughafen, umweltbelastenden Industriebetrieb

Lösungsvorschläge im Zielkonflikt Wachstum - Umweltbewahrung; Behebung von Umweltschäden nach dem Verursacherprinzip oder als social costs

Beispiele aus Ländern unterschiedlicher Wirtschaftsordnung; gemeinsame Überlegungen der Angrenzer zur Beseitigung der Rheinverschmutzung; Bemühungen der Anrainer, die Ostsee wieder zu einem sauberen Meer zu machen

Kosten von "Entsorgungsanlagen" im Schulort, in einem Ballungsraum; Schaffung von Wassergewinnungs- und Naturschutzgebieten

Kritisches Konsumverhalten; Selbstdisziplin in der Begegnung mit der Natur und im Umgang mit Schadstoffen

L i t e r a t u r h i n w e i s e

- BARTSCH, W.: Umweltschutz - Menschenschutz, Eine Dokumentation am Beispiel Frankfurts, Frankfurt 1972, Fischer Tb 1241
- BECKER, U.: Herder Lexikon "Umwelt", Freiburg 1973
- BERNICKE, W. (Hrsg.): Systemzusammenhänge im geoökologischen Bereich, Fischer Kolleg 9, Bd. Geographie, 1973
- BISCHOFBERGER, W.: Möglichkeiten des Gewässerschutzes und seine technisch-wirtschaftlichen Grenzen, in Forschung '74, Berichte aus Wissenschaft und Technik, Fischer Tb, 1973
- BRAUN, W.: Stirbt der Bodensee? Ein Beitrag zur Limnologie, in Der Erdkundelehrer 2/1971 (mit Literaturhinweisen)
- BROCKS, K.: Wechselwirkung Ozean - Atmosphäre, in Forschung '73, Fischer Tb, 1972
- BUNDESINNENMINISTERIUM, Das Umweltprogramm der Bundesregierung, in Reihe "betrifft" Nr. 9
- CARSON, R.: Der stumme Frühling, dtw 476, <sup>3</sup>1971
- DIERCKE - Weltatlas, Neubearbeitung 1974
- EGGERS, K.: Ökologische Probleme ausgewählter Entwicklungsländer, Schriften d. Vereinigung v. Afrikanisten in Deutschland VAD Bd. 3, Buske Verlag Hamburg 1972
- EHRlich, R.R. u. A.E.: Bevölkerungswachstum und Umweltkrise, Frankfurt 1972
- ELSTER, H.-J.: Wasser und Abwasser im Umweltschutz, Ökologische Probleme der Binnengewässer, in Forschung '73, Fischer Tb
- ENGELHARDT, W.: Umweltschutz, Bayer. Schulbuch-Verlag München 1973
- ENZENSBERGER, H.M. u. MICHEL, K.M. (Hrsg.): Kursbuch 33, Ökologie und Politik oder Die Zukunft der Industrialisierung, Kursbuch/Rotbuch Verlag, Berlin 1973
- FORRESTER, J.W.: Der teuflische Regelkreis, Stuttgart 1971
- FREY, B.S.: Umweltökonomie, Göttingen 1972
- GASSMANN, R.: Umwelt-Gefahren und Aufgaben, in Zur Politik, Schöningh 1972, Nr. 24 510
- HABRICH, W.: Umweltforschung in der Schule, G.R. 1/72
- HAGEL, J.: Geographische Aspekte der Umweltgestaltung, G.R. 1/72
- HEYN, E.: Wasser, Ein Problem unserer Zeit, Frankfurt <sup>2</sup>1970
- HEYN, E.: Wasserversorgung und Gewässerschutz als Gemeinschaftsaufgabe, in "Fragenkreise" Schöningh Nr. 23220
- KICKUTH, R.: Produktionsbiologie - Umweltbiologie, Gegensätze oder Komplemente? in Schriftenreihe der Vereinigung Deutscher Gewässerschutz E.V. VDG 30, 1973
- KLINK, H.-J.: Geoökologie, Grundlagen der Umweltforschung, G.R. 1/72
- KNODEL, H. u. KULL, U., Ökologie und Umweltschutz, Metzler Stuttgart 1974
- KREBB, K.: Die ökologischen Grundlagen der Umwelt des Menschen, in Umschau in Wissenschaft und Technik 21, 1972

- LILJE, G.: Probleme der Wasserwirtschaft in der BRD, Unterrichtsmodell, G.R. 2/74
- MAASEN, B.: Umweltschutz im Unterricht, Materialien, Lernziele, Unterrichtsarbeiten, Essen 1973
- MANSARD, W.: Unsere gefährdete Umwelt, in "Fragenkreise" Schöningh
- MEYER-ABICH, K.M.: Die ökologische Grenze des Wirtschaftswachstums, Umschau 20, 1972
- MEADOWS, D.L.: Die Grenzen des Wachstums, Stuttgart 1972/rororo 6825 (dazu: OLTMANS, W.L., "Die Grenzen des Wachstums" Pro und Contra, rororo 6879)
- MESAROVIC/PESTEL; Menschheit am Wendepunkt, 2. Bericht an den Club of Rome zur Welttagg, Stuttgart 1974
- NEEF, E.: Der Stoffwechsel zwischen Gesellschaft und Natur, G. R. 12/69
- NOLL, E. u. M.: Umweltschutz, eine notwendige Unterrichtsreihe, G.R. 10/73
- OLSCHOWY, G. (Hrsg.) Belastete Landschaft - gefährdete Umwelt, München 1972, Goldmann Tb
- PRESSE UND INFORMATIONSZENTRUM DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES, Umweltschutz, in Zur Sache Nr. 3/71 und 3/72
- PULS, W.W.: Umweltgefahren und Umweltschutz, in Informationen zur politischen Bildung Nr. 146, Bonn 1971
- REIMER, H.: Müllplanet Erde, Hamburg 1971, Fischer Tb 6189
- REPENNING, K.: Umweltschutz - eine Gemeinschaftsaufgabe, Frankfurt 1972
- RICHTER, G.: Schutz vor Bodenerosion, G.R. 10/73
- SCHOLDER, K.: Kapitalismus, Sozialismus und die Idee der Grenze, Die Umweltkrise als Frage der Wertordnungen, in Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, B. 44/73
- SCHÜTZE, Ch.: Gift und Schmutz von A - Z, Begriffe und Probleme des Umweltschutzes, Bücher der Süddeutschen Zeitung, München 1971
- SIEBERT, H.: Das produzierte Chaos, Stuttgart 1973
- SENCKENBERGISCHE NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT: Umwelt 2 000, Frankfurt 1971
- STRUGEN, B.: Grundlagen der allgemeinen Ökologie, Jena 1972
- Taylor, G.R.: Das Selbstmordprogramm, Frankfurt 3/1971
- VESTER, F.: Das Überlebensprogramm, München 1972
- WEYL, R.: Mensch und Erde, in Forschung '72, Fischer Tb, 1971

## Halbjahreskurs 12.1

## RAUMBEZOGENHEIT WIRTSCHAFTLICHER STRUKTUREN UND PROZESSE

Die Erdkunde will im Kurs 12.1 die Raumabhängigkeit und die Raumwirksamkeit wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse einsichtig machen. Der Raum beeinflusst den wirtschaftenden Menschen; dessen Tätigkeit wirkt auf den Raum zurück und gestaltet ihn. Wirtschaftliche Entscheidungen sind folglich häufig auch raumrelevante Entscheidungen und sollten daher aus der Kenntnis und kritischen Beurteilung ihrer Auswirkungen auf den Raum getroffen werden.

Der Kurs 12.1 behandelt zunächst die ihrer Raumbezogenheit nach wichtigsten Bereiche der Wirtschaft. Sie werden einzeln an verschiedenen Raumbeispielen untersucht, um dann in ihrem Zusammenspiel und in ihrer prägenden Kraft an einem Raum gezeigt zu werden.

Wenn auch die Reihenfolge der Lernziele und Lerninhalte innerhalb eines Halbjahreskurses grundsätzlich freigestellt ist, kann die Analyse eines Wirtschaftsraumes sinnvoll erst nach der Behandlung von Landwirtschaft und Industrie erfolgen.

Die Lernziele zur Landwirtschaft und Industrie lassen sich an vielen, auch an hier nicht aufgeführten Räumen erreichen. Doch erscheint es erforderlich, daß wirtschaftsgeographische Fragen der beiden Staaten in Deutschland, der USA und der UdSSR in besonderem Maße berücksichtigt werden.

Fragen der Tragfähigkeit der Erde und der Umweltbelastung werden hier ausschließlich auf Landwirtschaft und Industrie bezogen, eine umfassendere Behandlung erfolgt in 11.2 und 13. 1/2.

Die Lernziele zu erreichen, sind Erkundungsgänge mit den Schülern - die Ziele werden je nach den örtlichen und schulischen Verhältnissen verschieden sein - erforderlich.

## R i c h t z i e l e

- Erkennen, wie menschliche Gruppen Raumpotentiale wirtschaftlich nutzen
- Einsicht gewinnen in die Raumwirksamkeit wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse
- Den Wirtschaftsraum als Interaktionsraum verstehen
- Die Gefährdung des naturgegebenen Potentials durch den wirtschaftenden Menschen erkennen und einsehen, daß die Tragfähigkeit der Erde begrenzt ist

- Einsehen, daß das gegenwärtige wirtschaftliche Verhalten des Menschen die Lebensmöglichkeiten der künftigen Generationen mitbestimmt
- Spezifische Arbeitsweisen der Wirtschaftsgeographie kennenlernen und anwenden

Lernziele

Lerninhalte

1. Landwirtschaft

- 1.1. Die agrarischen Grundlagen und Produktionsleistungen ermitteln und aufeinander beziehen können  
Agrarische Grundlagen und Produktionsleistungen von Landwirtschaften aus verschiedenen Klimazonen (unter besonderer Berücksichtigung der Tropen)
- 1.2 Verstehen, daß die landwirtschaftliche Produktion nicht nur von den natürlichen Grundlagen, sondern auch von den sich wandelnden sozioökonomischen, technischen und politischen Voraussetzungen abhängt  
Die Struktur der Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland und der DDR im Vergleich zueinander und im Verhältnis zur Situation vor dem Zweiten Weltkrieg oder Entwicklung und Struktur der sowjetischen Landwirtschaft  
Die unterschiedliche Inwertsetzung von Räumen annähernd gleicher naturräumlicher Ausstattung (z.B. Negev-Rand der Sahara in NW-Afrika; Arizona - Kasachstan)
- 1.3. Erkennen, daß die Landwirtschaft auf Grund ihrer besonderen Produktionsbedingungen in der modernen, von Industrie und Technik bestimmten Wirtschaftsweise eine Sonderstellung in wirtschaftlicher, sozialer und politischer Hinsicht einnimmt und eine dementsprechende Agrarpolitik erfordert  
Die Landwirtschaft in der Industriegesellschaft:  
Ihre Stellung im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ausgewählter Industriestaaten (Strukturwandel, Anteil am Sozialprodukt, Disparität der Einkommensentwicklung, Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und an den zunehmenden internationalen Agrarwettbewerb; Agrarpolitik, ihre Ziele und Träger)  
Beispiele: Die Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland und die Agrarpolitik der Bundesregierung - die Landwirtschaft der USA vor und nach dem New Deal - Die Kollektivierung der Landwirtschaft in einem sozialistischen Land -

Versuche zur "Aufhebung-des Unterschieds zwischen Stadt und Land" in der UdSSR und "Industrial Farming" in den USA

- 1.4. Erkennen, daß Land- und Forstwirtschaft einerseits die Umwelt gefährden können, andererseits aber für Umweltschutz und Landschaftspflege erforderlich sind  
Bodenzerstörende und bodenerhaltende Maßnahmen (z.B. in den USA, der UdSSR, in europäischen Ländern, im Vorderen Orient...)  
Die Bedeutung von Land- und Forstwirtschaft für den Umweltschutz und für die Sicherung der Kulturlandschaft
- 1.5. Möglichkeiten und Grenzen der Erweiterung des Nahrungsspielraumes kennen und in Beziehung zum Bevölkerungswachstum setzen  
Erweiterung der Produktionsfläche, Produktionssteigerung durch Intensivierung und Neuzüchtung; Änderung der Ernährungsgewohnheiten  
Verschiedene Voraussagen über die Entwicklung der Nahrungsmittelproduktion und des Bevölkerungswachstums (MEADOWS, PECCEI-SIEBKER)

2. Industrie

- 2.1 Voraussetzungen von Industriestandorten analysieren  
Verschiedene Standortfaktoren an typischen Beispielen
- 2.2 Die gesamtwirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Industrie erkennen  
Entwicklung und Struktur (Infrastruktur, Arbeitsmarkt, Berufsstruktur und Mobilität der Bevölkerung als Auswirkung industrieller Konzentration) ausgewählter Industriegebiete unterschiedlicher Größenordnung und unterschiedlicher politischer Systeme (z.B. Manufacturing Belt der USA, Mittelengland, Ruhrgebiet, Neckargasse, Sachsen, Industriegebiet um Sao Paulo - Rio de Janeiro, Industriegebiete von Bihar, Orissa und Westbengalen)
- 2.3 Den Wandel in der Bewertung räumlicher Gegebenheiten durch sich ändernde technische, soziale und politische Voraussetzungen erkennen und beurteilen  
Veränderung und Umwandlung von Standortfaktoren, Strukturmerkmalen und Außenbeziehungen ausgewählter Industriegebiete (neue Industriegebiete in der DDR, Ruhrgebiet, Kalifornien, Indu-

teilen sowie die sich daraus ergebenden Aufgaben der Wirtschafts- und Sozialpolitik erkennen

2.4 Erkennen, daß Umweltbelastung heute ein wesentlicher Standortfaktor der Industrie ist

2.5. Erkennen, daß dem Wirtschaftswachstum bei der gegenwärtigen Wirtschaftsweise von den natürlichen Ressourcen her Grenzen gesetzt sind

### 3. Strukturanalyse eines Wirtschaftsraumes

3.1 Das komplexe Wirkungsgefüge eines Wirtschaftsraumes erkennen und verstehen

3.2. Kriterien zur Differenzierung von Räumen nach ihrer Wirtschaftsstruktur gewinnen und anwenden

striegebiete in Küstenlage)

Unterschiedlicher Aufbau neuer Industriegebiete in der UdSSR zu verschiedenen Zeiten (z.B. Wokuta, Ural-Kusnezker, Kombinat, Bratsk, Mittlerer Ob)

Industriestandorte, untersucht im Hinblick auf Wasser- und Abwasserprobleme, Luftverschmutzung, Müllbeseitigung

Vorräte, Produktion und Verbrauch von Rohstoffen und Energie

Analyse vorliegender Prognosen

Ein überschaubarer Wirtschaftsraum, möglichst aus dem Erfahrungsbereich der Schüler

Kennzeichnung von Räumen nach dem Sozialprodukt, der Erwerbsstruktur, dem Energieverbrauch, nach Stahlproduktion und -verbrauch, nach dem Grad der Verstädterung

Einteilung: Industriestaat, industrialisierter Staat, wenig industrialisierter Staat, Agrarstaat

### L i t e r a t u r h i n w e i s e

Literatur zum Leistungskurs 12.1 kann im Entwurf zum Curriculum Gemeinschaftskunde - Grundkurs 11.2 -(S. 304 ff) eingesehen werden. Hier werden Ergänzungen sowie neuerschienene Hilfsmittel angegeben. Vollständigkeit ist weder erreicht noch angestrebt.

#### I. Allgemeines

WESTERMANN SCHULATLAS, Große Ausgabe, Braunschweig <sup>5</sup>1973

DIERCKE WELTATLAS, Neubearbeitung 1974

LUFTBILDATLANTEN, Neumünster 1965 ff

HEUSELER, H.: Deutschland aus dem All, Satellitenbilder von der Bun-

desrepublik, der DDR, der Schweiz und Österreich, Stuttgart 1973

OXFORD ECONOMIC ATLAS OF THE WORLD, London <sup>4</sup>1972

ENGELHARDT, W.: Umweltschutz, München 1973, bsv Nr. 80196

DTV-Perthes Weltatlas: Großräume in Vergangenheit und Gegenwart. Bd. 1 Naher Osten, Bd. 2 Indien, Bd. 3 Südamerika, Bd. 4 China

#### II. Zur Gesamtwirtschaft verschiedener Staaten

PULS, W.W. (Hrsg.): Fischer-Länderkunde, 7 Bde., Frankfurt 1970 ff

HÖHMANN, H.H. (Hrsg.): Die Wirtschaft Osteuropas zu Beginn der 70 er Jahre, Stuttgart u.a. 1972

#### China:

BÖTTGER, G.: China als kommunistisches Entwicklungsland, Fragenkreise Schöningh-Blutenburg - Nr. 23140

GRIMM, T.u.a.: Das kommunistische China, Politische Bildung, Klett Nr. 2,2. 1969

IRRGANG, W.: China, die kommende Weltmacht. Geographische Zeitfragen, Hirschgraben Nr. 1105

#### Deutschland:

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG (Hrsg.): DDR-Wirtschaft, eine Bestandsaufnahme, Fischer-Bücherei, 3. überarbeitete, z.T. neu-gefaßte Auflage 1974

OBST, W.: DDR-Wirtschaft, Modell und Wirklichkeit, Hamburg 1973

#### Indien:

IRRGANG, W.: Vorderindien, Entwicklungsland zwischen Tradition und Fortschritt, Geographische Zeitfragen, Hirschgraben Nr. 1109

SCHWALM, E.: Indien und China - zwei Länder der dritten Welt, Politische Weltkunde, Klett Nr. 407 300

WEIGT, E.: Entwicklungsland Indien, Fragenkreise Schöningh-Blutenburg Nr. 23350

#### Japan:

BIEHL, M.: Dynamisches Japan, Diesterweg Nr. 7458, 1975

JOPE, A.: Der Aufstieg Japans zur dritten Weltwirtschaftsmacht, Geographische Zeitfragen, Hirschgraben Nr. 1119

LÜBKING, R.: Japan, Informationen zur politischen Bildung, 147, 1971

#### UdSSR:

MÜLLER-TEMME, F.: Die Sowjetunion, Staat und Wirtschaft, Geographi-



sche Zeitfragen, Hirschgraben Nr. 1104

RAUPACH, H.: Die Sowjetunion als sozialistischer Wirtschaftsstaat, Fragenkreise Schöningh-Blutenburg Nr. 23280

USA:

HOFMEISTER, B. und FRIESE, H.W.: Die USA, wirtschafts- und sozial-geographische Probleme, Diesterweg 1973, Nr. 7442

VOIGTS, E.R.: Die Vereinigten Staaten von Amerika, Informationen zur politischen Bildung Nr. 156, 1973

### III. Landwirtschaft

allgemein:

HEUER, A.: Landwirtschaft und Wirtschaftsordnung, westermann colleg 4, 1973, Nr. 15-1004 (Raumbispiele sind: DDR, UdSSR - Neulandgewinnung -, Angola und Moçambique, Ghana, Ecuador)

MÄNDLE, E.: Die Landwirtschaft in der Industriegesellschaft, Informationen zur politischen Bildung Nr. 158, 1974 (am Beispiel der Bundesrepublik)

ROTH, F. und JELINEK, A.: Landwirtschaft im Industriezeitalter, Diesterweg Nr. 1721

ANDREAE, B.: Naturfaserproduktion in der Weltlandwirtschaft, ökonomischer Spielraum und ökologische Grenzen, G.R. 8-74

WINDHORST, H.W.: Die Nutzung und Bewirtschaftung der Wälder der Erde, Fragenkreise Schöningh-Blutenburg Nr. 23390

Deutschland:

BARTELS, D.: Die heutigen Probleme der Land- und Forstwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland, Fragekreise Schöningh-Blutenburg Nr. 23160

BÖRSCH, D. und THIEME, G.: Ländliche Gemeinden unter dem Einfluß wirtschaftlichen und sozialen Strukturwandels, Untersuchungen im deutschen Mittelgebirge, G.R. Beiheft 3/1973

OTZEN, H.: Deutsche land- und ernährungswirtschaftliche Produkte auf den Weltagrarmärkten, G.R. 1/1974,

POITTNER, B.: Vom Bauernhof zur Wohn- und Erholungsgemeinde - Wandlungen in der deutschen Landwirtschaft, ein Unterrichtsmodell für Grund- und Leistungskurs, G.R., Beiheft 3/1973 (südl.Rheinland-Pfalz)

WALDAU, E.: Wirtschaftsweise und soziale Situation der West-Berliner Landwirte, G.R. Beiheft 4/1974

WINDHORST, H.W.: Von der bäuerlichen Veredlungswirtschaft zur agrar-industriellen Massentierhaltung, neue Wege in der agraren Produktion im Odenburger Münsterland, G.R. 12/1973

Indonesien:

siehe G.R. 4/1975

Israel:

KREUTZER, G.W.: Der Negev- ein Entwicklungsgebiet Israels, Fragenkreise Schöningh-Blutenburg Nr. 23360

ORNI, D.: Eshkolbezirk und Aravatal, zwei Beispiele landwirtschaftlicher Intensivbetriebe in Wüstengebieten Israels, G.R. 4/1974

Jugoslawien:

DEGENHARDT, B.: Zum Strukturwandel in der jugoslawischen Agrarlandschaft, G.R. 7/1973

UdSSR:

GIESE, E.: Landwirtschaftliche Betriebskonzentration und Betriebsvergrößerung in der Sowjetunion, G.R. 12/1974

Landwirtschaft und Umweltschutz:

RICHTER, G.: Schutz vor Bodenerosion - ein wichtiger Bestandteil des Umweltschutzes, G.R. 10/1973

### IV. Industrie

allgemein:

TEMLITZ, K.: Industrialisierung und Landschaftswandel, westermann colleg 3

Energie:

GOSSMANN, H.: Umweltgefahren durch Kernkraftwerke, G.R. 3/1974 (am Beispiel WYHL)

KARGER, A.: Probleme der sowjetischen Erdöl- und Erdgaserzeugung, G.R. 7/1974

MAYER, F.: Die Energiewirtschaft der Bundesrepublik Deutschland, Geographische Rundschau 7/1974

zur Tragfähigkeit :

BUSCH, P.: Bevölkerungswachstum und Nahrungsspielraum auf der Erde, Fragenkreise Schöningh-Blutenburg Nr. 23170

MEADOWS, D.: Die Grenzen des Wachstums, Stuttgart 1972

LEHMANN, G.: Wirtschaftswachstum im Gleichgewicht, Stuttgart 1975

PECCEI, A.-SIEBKER, M.: Die Grenzen des Wachstums, Fazit und Folge-studien, rororo 6905

### V. Wirtschaftsräume

Deutschland:

DEGE, W. : Das Ruhrgebiet, Braunschweig 1972

VOPPEL, G.: Die verkehrs- und wirtschaftsgeographische Stellung der

Mittelgebirge zwischen Norddeutschem Tiefland und Rhein-Main-Gebiet. G.R. 11/1973

WINDHORST, H.W.: Arbeitsvorhaben zur wirtschafts- und siedlungsgeographischen Analyse eines agrarischen Intensivgebietes, G.R. Beiheft 4/1974 (Raum Vechta)

KOHL, H. u.a. (Hrsg.): Die Bezirke der Deutschen Demokratischen Republik, Ökonomische Geographie, Gotha 1974

Jugoslawien:

KARGER, A.: Kulturlandschaftswandel im adriatischen Jugoslawien, G.R. 7/1973

WEIN, Nr.: Sozial- und wirtschaftsgeographische Wandlungen in Dalmatien, G.R. 7/1973

Polen:

BUCHHOFER, E.: Strukturprobleme des Oberschlesischen Industrieviers, G.R. 12/1974

Schweden:

STOHLMANN, I.: Strukturwandel im Wirtschaftsraum, dargestellt am Beispiel Schwedens, G.R., Beiheft 3/1974 (Unterrichtsreihe für die Oberstufe)

USA:

LUGHAUSEN, B.: Aus der Arbeit der Tennessee-Valley-Authority, ein Unterrichtsbeispiel aus der Oberstufe einer Höheren Handelsschule, G.R. Beiheft 3/1974

Wales:

DAHLKE, J.: Mittelwales-Struktur und Sanierung eines ländlichen Förderungsgebietes im Westen Großbritanniens, G.R. 1/1974

Halbjahreskurs 12.2

RAUMORDNUNG, LANDESPLANUNG

In diesem Halbjahreskurs werden soziale, wirtschaftliche und politische Prozesse unter dem Gesichtspunkt raumplanerischer Maßnahmen behandelt; der geographische Raum wird als Planungsraum gesehen. Dabei ist es unerlässlich, Naturfaktoren als Grundlage jeder Planung zu berücksichtigen.

Mit fachspezifischen Arbeitstechniken sollen raumrelevante Entwicklungen gedanklich vorweggenommen und die Qualifikation zur gestaltenden Beeinflussung erworben werden. Raumplanung hat vorausschauend-prognostischen Charakter; das Arbeitsfeld stellt eine Aufforderung zu problemlösendem Handeln dar.

In Diskussionen und durch Kontakte mit Entscheidungsträgern, Planungsinstituten und Betroffenen soll in einer verantwortungsbewußten Auseinandersetzung mit zukunftsorientierten Fragestellungen die Fähigkeit zu sachlicher Wertung gefördert werden.

## R i c h t z i e l e

- Zusammenhänge zwischen naturräumlichen Grundlagen und gesellschaftlichem Geschehen erkennen
- Raumordnung als notwendiges Bemühen um adäquate Zuordnung von Raum, Gesellschaft und Wirtschaft im Zeichen eines sich beschleunigenden Wandels der Raumstrukturen verstehen
- Die Bedeutung der Planungsgrundsätze für die Lebensbedingungen zukünftiger Generationen erkennen
- Raumordnung als Bemühen zur Schaffung überall gleichwertiger (nicht gleichartiger!) Lebensbedingungen verstehen, die den Ansprüchen an eine menschenwürdige Umwelt nach den Grundvorstellungen unserer Verfassung gerecht wird
- Die Notwendigkeit, mit dem Raum hauszuhalten, einsehen (Flächenbeanspruchung)
- Raumordnung im Sinne einer Entwicklungssteuerung unter verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Bedingungen kennenlernen
- Landesplanung als die Gesamtheit aller überörtlichen und zusammenfassenden planerischen Mittel erfassen und erkennen, wie diese Mittel zur Erarbeitung und Aufstellung der erstrebten strukturen räumlichen Ordnung eingesetzt werden und auch unerwünschte Entwicklungen verhindern (Positiv-Negativplanung)
- Sich als Teil einer kritischen Öffentlichkeit verstehen und die Fähigkeit zu verantwortungsbewußter Beteiligung an Planungsprozessen erwerben

## L e r n z i e l e

- Einsicht gewinnen in
- 1.1 die Notwendigkeit, Aufgaben, Ziele und Grundsätze räumlicher Planung
  - 1.2 die Verantwortlichkeit des Gesetzgebers zur Wahrung der Grundrechte
  - 1.3 die Raumordnungspolitik, die wesentlicher Bestandteil der all-

## L e r n i n h a l t e

- Einführung in die Problematik an einem aktuellen Beispiel aus einem planungsbedürftigen Raum
- Gesetzliche Grundlagen der Raumordnung in der Bundesrepublik; die Bestimmungen über ihre Verwirklichung
- Das SARO-Gutachten (Sachverständigenausschuß für Raumordnung) von 1961

gemeinen Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik ist und die vom Einverständnis der Mehrheit der Bürger getragen werden muß

- Das Raumordnungsgesetz der Bundesrepublik Deutschland vom 8.4.1965
- Das Bundesraumordnungsprogramm 1974 als Orientierungsrahmen und gemeinsame Konzeption von Bund und Ländern
- Das Landesplanungsgesetz von Rheinland-Pfalz vom 14.6.1966; das Regionengesetz
- Das Landesentwicklungsprogramm Rheinland-Pfalz vom 24.4.1968

- 2.1 Überblick über die frühe Entwicklung der Raumplanung in Deutschland geben

Groß-Berlin: Grünflächenplanung "Ruhrsiedlungsverband" ("Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk", SVR): Industriestruktur in einem wachsenden Verdichtungsraum; Um-landbeziehungen

1935: "Reichsstelle für Raumordnung"; Aufstellung von Planungs-räumen; erstes Raumforschungsinstitut.

- 3.1 Die räumlichen Arbeitsfelder der Planung und die Organe einer Entwicklungssteuerung kennenlernen

Bundesraumordnung, Landesplanung, Regionalplanung, Bebauungsplanung, Nahbereichsplanung, Flächennutzungsplanung

- 3.2 Sicherung der Lebensqualität als Zielvorstellung der Raumplanung erkennen

Auszüge aus dem Bundesraumordnungsprogramm oder dem Landesentwicklungsplan

- 4.1 Räume nach verschiedenen Raumkategorien differenzieren
- 4.2 Sanierungs- bzw. Entwicklungsmaßnahmen aufzeigen

- Städtische sowie ländliche Verdichtungsräume: Stadtregionen, Agglomerationen, Ballungsgebiete, Metropolitan Areas; Grenzen der Belastbarkeit
- Ländliche Gebiete: Ausreichen-

- 4.3 Funktionsbedingte Probleme in Räumen verschiedener Kategorie erkennen, Kriterien für ihre Differenzierung gewinnen (BIP und Industriebesatz als Indizes)
- de Bevölkerungsdichte; angemessene Wirtschaftskraft; ausreichende Erwerbsmöglichkeiten außerhalb von Land- und Forstwirtschaft; städtische Lebensformen; Gefahr der "sozialen Erosion"; "passive Sanierung"
  - Zurückgebliebene Gebiete
  - Randgebiete (z.B. Zonenrandgebiete) -
  - Berlin
  - Bayern: Sicherungs-, Gestaltungs- und Entwicklungsräume
  - Entwicklung einer Infrastruktur (materiell, institutionell, personal): Ausbau zentraler Orte als Entlastungsorte nach vier Zentralitätsstufen mit unterschiedlichen zentralen "Reichweiten" (Ober-, Mittel-, Unter- und Kleinzentren); Verflechtungsbereiche und zumutbare Entfernungen; Prioritätensetzung und Ausstattungskataloge
  - Berücksichtigung von Standortfaktoren und Schaffung von Standortanreizen und industriell-gewerblichen Arbeitsplätzen: Ausbau von Entwicklungsachsen als Ordnungselemente, "Bündelung der Band-Infrastruktur"; Entwicklungszentren, System der zentralen Orte; abwanderunggefährdete Räume und Räume mit Zuwanderungsdruck; Beeinflussung von Wanderungssalden, Verbesserung von Branchenstrukturen, Entwicklungen einzelner Wirtschaftssektoren; Sonderprogramme

- Untersuchung von Räumen nach Daseinsgrundfunktionen; Ausweisung von Räumen mit dominierenden Grundfunktionen
- 5.1 Die Region als sozio-ökonomische Raum- und Lebensseinheit sowie als Planungseinheit begreifen; regionale Raumordnungsprogramme kennen und beurteilen
- 5.2 Die Gliederung der Bundesrepublik Deutschland in Gebietseinheiten verstehen
- 5.3 Eine Gebietseinheit als eine Region oder als Zusammenfassung mehrerer ähnlich strukturierter Regionen beschreiben
- 6.1 Planungsgrundsätze unter anderen natürlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen kennen und beurteilen
- Entwicklungsprogramme und -modelle nach Regionen; Raumordnungspläne im Nahraum, z.B. Eifel-Hunsrück-Gebiet, Westpfalz, Südpfalz, Nahe, Mittelrhein-Lahn-Sieg
- Gebietsentwicklungspläne mit spezifischer Schwerpunktbildung, z.B. das Programm Nord und der Küstenplan in Schleswig-Holstein, der Raumordnungsplan in den Niederlanden, Gebietsentwicklungsplan des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk, Alpenplan, Bodensee-Allgäu-Plan, Zonenrandgebiete
- Grundzüge der Planung aus der Zeit des Merkantilismus (Frankreich) und des Wirtschaftsliberalismus im 19. Jahrhundert
- Territorialplanung und "territoriale Ökonomie" in der DDR; Jugoslawien; die "Planifikation" in Frankreich als dirigistisch gehandhabte regionale Industriepolitik; der Negev als Entwicklungsraum Israels; Erschließung Amazoniens; Japan; USA: TVA/New Deal; Naturschutzbewegung als planerischer Anstoß in der Schweiz

## 6.2 Möglichkeiten europäischer Raumordnung sehen

- Politische und wirtschaftliche Integration Europas am Beispiel regionaler grenzüberschreitender Planung innerhalb des EG-Raums und an seinen Grenzen ("Euregio", deutsch-niederländisches Grenzgebiet; "Regio Basiliensis", "Saar-Lor-Lux", "Euregio Bodensee")
- Die AGEG (AG europäischer Grenzregionen, 1971)
- Schaffung eines Europäischen Regional- und Entwicklungsfonds im Sinne des Finanzausgleichs zwischen Überschuß- und Defizitregionen
- Die Grenzproblematik: Abwanderung, Überalterung, regionale Arbeitslosigkeit, unzureichende Infrastruktur

## 7.1 Raumrelevante Maßnahmen aus einzelnen Bereichen kennen und beurteilen

- Beispiele aus
- Landwirtschaft (Verbesserung der Agrarstruktur)
  - Forstwirtschaft (Wohlfahrtswirkung und Sozialfunktion)
  - Gewerblicher Wirtschaft und Energiewirtschaft
  - Fremdenverkehr (Verbindung zu anderen Erwerbszweigen)
  - Verkehrswesen, Städtebau und Wohnungswesen (Bodenordnung, "Eigenheimdogma" und Zersiedlung)
  - Wasserwirtschaft
  - Umweltschutz, Landschaftsschutz und Landespflege

## 7.2 Einblick gewinnen in die Stufen von Planungsverfahren und -vollzug

- Analyse der gegebenen Ausgangssituation (Raumdiagnose, Beschaffung von Planungsgrundlagen)

## 7.3 Grenzen des Hand-

- Klärung der Ziele und Wertmaß-

lungsspielraums für die Planung erkennen

## 7.4 Möglichkeiten einer Konsensbildung prüfen

- stäbe
- Aufstellung von Prognosen; Kompetenzen und Planungshoheit
  - Aufstellung des Planes als System von aufeinander abgestimmten Maßnahmen (Koordinierung)
  - Aufstellung und Prüfung von Alternativen im Konflikt von Interessengruppen
  - Durchsetzung der Planung
  - Schrittweise Verwirklichung

## 8.1 Einblick gewinnen in spezielle Probleme der Raumordnung

- Anwendung des Städtebauförderungsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland
- Ausbildung von Stadtregionen: Stadt-Umlandplanung nach modellhaften Beispielen
- Problematik der Entlastungsorte im Hinblick auf räumliche Funktionsteilung
- Prinzipien der Bauleitplanung (z.B. Bebauungsplan einer Gemeinde)
- Ausweisung von Landschaftsschutz- und Naturschutzgebieten (Lüneburger Heide, Siebengebirge)
- Erhaltung von Freiflächen, regionale Grünzonen, z.B. Naherholungs- und Ferienerholungsräume, Kurerholungsräume
- Pläne zur Gestaltung von Erholungsräumen, Naturparks und Nationalparks im Rahmen der Flächennutzungs- und Grünflächenplanung;
- Naturparke in Rheinland-Pfalz, Bayerischer Wald, "Nationalpark Berchtesgadener Alpen", Nationalparke in der Schweiz, in den USA

8.2 Eine Landschaft auf ihren Freizeitwert untersuchen

- Freizeitwert einer Landschaft; Beziehungen zwischen Naturschutz, Landwirtschaft, Forstwirtschaft und gewerblicher Wirtschaft; landschaftsschutzbezogene Infrastruktur

9.1 Zusammenhänge zwischen Raumordnung und Verwaltungsgliederung erkennen, die Notwendigkeit aktueller Maßnahmen der Verwaltungsreform einsehen und die damit verbundenen Probleme verstehen

- Das Problem der Länderneugliederung (Art. 29 GG) unter raumspezifischen Gesichtspunkten; Probleme der Durchschneidung enger funktionaler Verflechtungen Die Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz; die Region als Grundlage für die Verwaltungsreform; die Gemeindegliederung als planerisches Zentralproblem (Abhängigkeit der Gemeindegröße von ihrer Leistung in der Daseinsvorsorge)

10.1 Einen Raum nach seiner spezifischen Struktur analysieren und aufgrund dieser Strukturanalyse Grundzüge einer Entwicklungsplanung erarbeiten

- z.B.: industrielles Ballungsgebiet, ländlicher Raum, Küstengebiet, Entwicklungsland, Räume in verschiedenen Klimagürteln

## L i t e r a t u r h i n w e i s e

1) Stichwörter aus dem "Handwörterbuch der Raumforschung und Raumordnung", <sup>2</sup> Hannover 1970

BOESLER, F.: Infrastruktur - BOUSTEDT, O.: Stadtregionen  
BOUSTEDT, O.: Agglomerationen - BUCHWALD, K.: Naturparke  
BUCHWALD, K.: Landespflege - DAMS, T.: Agrarstruktur  
EVERS, H.: Social costs - HOLLMANN, H.: Stadtlandschaft  
KLÖPPER, R.: Zentrale Orte und ihre Bereiche  
KÜHN, A.: Angewandte Geographie - LEHNER, F.: Öffentlicher Personennahverkehr - LEY, N.: Landesplanung, Wesen, Entwicklung und Organisation in der BRD - MÄDING, E.: Verwaltungsgliederung und Raumordnung - MEYER, K.: Ländlicher Raum  
OTREMBBA, E.: Wirtschaftsraum - OTREMBBA, E.: Raum und Raumgliederung - SICKENBERG, O.: Lagerstätten, - STEDLE, E.: Region

WASTIELS, F. und van WATERSCHOOT, J.: Belgien  
LEHMANN, H.: Deutsche Demokratische Republik  
VIOT, P. und LEROUGE, J.: Frankreich  
McINTOSH, R.R.: Großbritannien - VINK, J.: Niederlande  
WURZER, R.: Österreich - WINKLER, E.: Schweiz  
LEY, N.: Raumordnung und Landesplanung in der Bundesrepublik Deutschland

### 2a) Grundlegende Literatur

CARSTENSEN, H.: Raumordnung und Landesplanung in Schleswig-Holstein, in: Themen zur Geographie und Gemeinschaftskunde, Diesterweg, Frankfurt 1967  
GILDEMEISTER, R.: Landesplanung, in: Das Geographische Seminar, Westermann, Braunschweig 1973  
INFORMATIONEN ZUR POLITISCHEN BILDUNG: Raumordnung in der Bundesrepublik Deutschland, Folge 128, 1968  
LANZL, A.: Raumgestaltung durch staatliche Planung in der BRD, Fragenkreise Schöningh-Blutenburg Nr. 23370  
RICHTER, D.: Raumordnung - Strukturprobleme und Planungsaufgaben, in: westermann-Colleg, Raum und Gesellschaft, Heft 9

2b) Weiterführende Literatur

- ALBERS, G.: "Über das Wesen der räumlichen Planung, in: Bauwelt, 60. Jahrg., 1969, Heft 12/13
- CHRISTALLER, W.: Die zentralen Orte in Süddeutschland, Jena 1933, Nachdruck Darmstadt 1968
- DUPPRÉ, F.: Ziele der Raumordnung und Landesplanung, in: Verfassungs- und Verwaltungsprobleme der Raumordnung und Landesplanung, Schriftenreihe der Hochschule Speyer, Bd. 27, 1965
- FISCHER, K.: Die ländliche Nahbereichsplanung, Grundlagen, Methoden und Leitmodelle, Hilstrup/Westf. 1969, Schriftenreihe für Flurbereinigung, Heft 52
- HABERMEHL, F.: Wohnungswesen, Städtebau, Raumplanung, Stadtbau-Verlag
- JOCHIMSEN, R.: Planung des Staates in der technisierten Welt, in: Bulletin, hrsg. v. Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, 1972, S. 1179 ff
- MAUSBACH, H.: Einführung in die städtebauliche Planung, Düsseldorf 1970
- MÜLLER, J.H.: Wirtschaftliche Grundprobleme der Raumordnungspolitik, Berlin 1969
- OFFNER, H.: Das Naturparkprogramm in der BRD, Bonn 1967
- Die Regionalpolitik in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, EWG-Kommission, Brüssel 1965
- SCHLIEBE, K. und TESKE, H.D.: Verdichtungsräume - eine Gebietskategorie der Raumordnung, G.R. 9/1970
- STAHL, K. und CURDES, G.: Umweltplanung in der Industriegesellschaft, Rowohlt-Taschenbuchverlag 1970
- TEMLITZ, K.: Stadt und Stadtregion, in: westermann-colleg, Raum und Gesellschaft, H.1, 1975
- WALD IN DER RAUMORDNUNG, in: Schriften der Evangelischen Akademie in Hessen und Nassau, H. 66, Frankfurt 1966
- WERNER, F.: Raumordnung DDR, Berlin 1973

3) Veröffentlichungen in Fachzeitschriften zur Raumordnung

- Forschungs- und Sitzungsberichte der Akademie für Raumforschung und Landesplanung:
- BECKER-MARX, K.: Aufgaben grenzüberschreitender Planung im Rhein-Neckar-Gebiet, Bd. 54, 1969
- BECKER-MARX, K.: Bevölkerungsverteilung und Raumordnung, Bd. 58, 1970
- BOUSTEDT, O.: Die raumwirtschaftlichen Konsequenzen des Erholungsverkehrs und Erholungswesens, Bd. 25, 1963
- BUCHWALD, K.: Die Erholung in der Industriegesellschaft und die Landschaft, Bd. 25, 1963
- BUCHWALD, K.: Energiewirtschaft und Raumordnung, Bd. 38, 1967
- RUPPERT, K. und MAIER, J.: Geographie und Fremdenverkehr, Bd. 53, 1969

4) Pläne und Arbeitsmaterialien

- GEBIETSENTWICKLUNGSPLAN 1966 RUHRKOHLENBEZIRK, Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, Essen
- GEBIETSENTWICKLUNGSPLAN FÜR DAS SÜDLICHE OBERRHEINGEBIET vom 22. Juni 1971, Stuttgart 1971
- LANDESENTWICKLUNGSPLAN BADEN-WÜRTTEMBERG, Stuttgart 1971
- GRUNDSÄTZE REGIONALER STRUKTURPOLITIK IN BAYERN, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr, 1973
- RAUMORDNUNGSPROGRAMM FÜR DIE GROßRÄUMIGE ENTWICKLUNG DES BUNDES+GEBIETES (Bundesraumordnungsprogramm) vom 25.7.1974; Hrsg. Bundeswirtschaftsministerium
- LANDWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGSPROGRAMME RHEINLAND-PFALZ, Hrsg. Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Umweltschutz
- SARO-GUTACHTEN (Die Raumordnung ... 1961)

## 5) Veröffentlichungen staatlicher Behörden

## A Bundesministerien:

## a) Wirtschaft

Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung

Material über regionale Aktionsprogramme und Zonenrandförderung

## b) Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Berichte über die Verbesserung der Agrarstruktur in der Bundesrepublik Deutschland

Berichte der Bundesregierung über die Lage der Landwirtschaft (Grüner Bericht)

Sonstiges aktuelles Material

## c) Innenministerium

Raumordnungsgesetz

Raumordnungsbericht der Bundesregierung

Empfehlungen des Beirates für Raumordnung beim Bundesministerium des Innern

Raum und Ordnung - Tatsachen und Meinungen zur Raumordnung und Kommunalpolitik

Sonstiges aktuelles Material

## d) Wohnungswesen und Städtebau

Jahresberichte der Bundesregierung über Wohnungswesen und Städtebau

Sonstiges aktuelles Material

## B Länderministerien:

Landesentwicklungspläne

Raumordnungs-, Regional- oder Gebietsentwicklungspläne

Einzelpläne (Schulentwicklungsplan, Verkehrsentwicklungsplan, Küstenschutzplan, Alpenplan, Programm für Freizeit und Erholung u.ä.)

Raumordnungsberichte

Veröffentlichungen über regionale und sektorale

Wirtschaftspolitik

## C7 Landkreis- und Gemeindebehörden:

Örtliches Informationsmaterial (Flächennutzungs- und

Bebauungspläne, Wirtschaftsgutachten, Stadtentwicklung u.ä.)

Material der Bundes- und Landesbehörden

## Halbjahreskurse 13/1-2

## WELTWIRTSCHAFT, ENTWICKLUNGSLÄNDER

Die Betrachtung der Erde als Lebensraum der Menschheit steht im Mittelpunkt dieses Kurses. In globaler Sicht sollen die geographischen Grundlagen der Weltwirtschaft erarbeitet werden. Dies führt zu einem vertieften Verständnis der Abhängigkeiten und Interessensgegensätze wirtschaftlicher und politischer Großräume. Das unterschiedliche Zusammenwirken physischgeographischer und kulturellogeographischer Faktoren in Räumen, die für das gegenwärtige Weltverständnis wesentlich sind, soll erkannt und die Berücksichtigung globaler Interessen bei regionalen und nationalen Entscheidungen als Notwendigkeit gesehen werden. Durch den ständigen Wechsel der regionalen und globalen Perspektiven soll eine Weltoffenheit erreicht werden. Sie fördert die Fähigkeit und Bereitschaft zu rationaler Konfliktbewältigung und globalverantwortlichem Denken.

Von besonderem Bildungswert ist dabei das für die Geographie typische Zusammenspiel von Analyse und Synthese, die Einbindung der Faktoren in das Wirkungsgefüge des Raumes. Darüberhinaus zwingt die Frage nach sinnvoller Abgrenzung von Räumen zu einer Reflexionsebene von hohem wissenschaftstheoretischem Wert. Verschiedene Gliederungsmöglichkeiten der Erdoberfläche werden dabei Orientierungsraster anbieten für die Einordnung des essentiellen Probleme der Menschheit.

Der Kurs wird sich stärker als andere Kurse mit dem Nord-Süd-Problem beschäftigen. Dabei sollte jedoch möglichst oft die Frage nach der Rolle der Bundesrepublik Deutschland im jeweiligen Zusammenhang gestellt werden.

Der Kurs bietet vielfältig Gelegenheit, bereits erarbeitetes Wissen neu zu strukturieren und zu vertiefen. Der Kursleiter kann also einerseits auf Ergebnisse zurückgreifen und andererseits mögliche Versäumnisse nachholen - eine Möglichkeit, die, zumindest im Erprobungszeitraum, im letzten Kurs sinnvoll erscheint.



## R i c h t z i e l e

- Kenntnis verschiedener Möglichkeiten der Gliederung der Erde.
- Fähigkeit, aus Daten Prognosen abzuleiten und deren Geltungsbereich zu definieren
- Kenntnis der Verteilung der Weltbevölkerung und der Nutzung der Ressourcen
- Erkenntnis weltwirtschaftlicher und weltpolitischer Gegebenheiten als Folgen des Zusammenwirkens physisch- und kulturgeographischer Faktoren
- Einsicht in die Interdependenz wirtschaftlicher, militärischer und politischer Interessen bei internationalen Beziehungen
- Bereitschaft und Fähigkeit, die weltweite Verbreitung europäischer Normen kritisch zu reflektieren und fremde Wirtschaftsge-sinnungen in ihrer Eigenwertigkeit zu respektieren
- Einsicht in die verschiedenartigen Probleme der Entwicklungsländer
- Einsicht in die weltwirtschaftliche und weltpolitische Rolle der Bundesrepublik Deutschland
- Abwägen nationaler und globaler Interessen
- Sicht der Erde als begrenzter Lebensraum der Menschheit

## L e r n z i e l e

## L e r n i n h a l t e

## 1. Weltbevölkerung

- |   |  |
|---|--|
| 1.1 Verteilung der Weltbevölkerung kennen und begründen   | Einteilung der Erde nach demographischen Wachstumsphasen<br>Wachstumstheorien MACKENSEN, BOESCH<br>Vergleich der demographischen Entwicklung in Japan und England  |
| 1.2 Wechselseitige Abhängigkeit von Bevölkerungsentwicklung, Kultur-entwicklung und physisch-geographischen Faktoren erkennen | Landwirtschaftliche und industrielle Revolution (Lit.: CIPOLLA)<br>Bevölkerungsdichte verschiedener Klimazonen oder Ernährungskapazität typischer Räume<br>Wirtschaftsformen: Pflanzstock-, Hack- und Pflugbau; Plantagen- und Gartenbau; Nomadismus; intensive Viehwirtschaft |

- 1.3 Unterschiedliche Bevölkerungsdynamik verschiedener Räume begründen und Prognosen über die zukünftige Verteilung der Weltbevölkerung aufstellen

Prognosen der Bevölkerungsentwicklung nach Kontinenten, kulturellen und politischen Bereichen (BAADE) Wachstum und Familienplanung als politische Instrumente in verschiedenen Staaten (MACKENSEN, BAADE; z.B. China, Peru, Kolumbien, Nigeria)

## 2. Nahrungsmittel

- 2.1 Formen und Verbreitung von Mangelernährung und deren Folgen beschreiben

Vergleich der durchschnittlichen Nahrungsversorgung in verschiedenen Ländern (z.B. Indien-USA) "Hungergürtel", Seuchengebiete als Folge von Kalorienmangel, Proteinmangel, Fettmangel (BORGSTROM, BOESCH), Beispielräume: Sahel, Indien, Peru

- 2.2 Produktions- und Verbrauchsschwerpunkte von Grundnahrungsmitteln in Abhängigkeit von Tradition und physisch geographischen Voraussetzungen erklären

Traditionelle und neue Produktionsgebiete, Erzeugungsbedingungen und -grenzen, Transport- und Lagerfähigkeit von Grundnahrungsmitteln  
Ernährungswirtschaft eines Landes (z.B. USA oder Peru)

- 2.3 Einteilung der Erde in Ökumene, Subökumene und Anökumene in Abhängigkeit vom technischen Stand und Kapitalaufwand erläutern

Möglichkeiten der Erweiterung von Anbaugrenzen durch agrarische Entwicklungen (Rodung, gezielte Klimaveränderung, "anthropogene Wüsten", rezente, fossile Wasserreserven, Meerwasserentsalzung)

- 2.4 Formen der Bodennutzung im Hinblick auf den Nährertrag bewerten

Beispiele primitiven Ackerbaus, technisierter Landwirtschaft, des Gartenbaus, der Weidewirtschaft und der Stallviehhaltung im Hinblick auf die Steigerung des Nährertrags

- Verhältnis Landwirtschaftliche Nutzfläche - Erntefläche; Geldertrag - Nährertrag
- 2.5 Bedeutung der Meere für die Ernährung der Menschheit kennen  
Bewirtschaftung der Meere (BARDACH, BORGSTRÖM), Fischereigebiete  
Möglichkeiten der Beteiligung von Ländern der dritten Welt am Fischfang (z.B. Westafrika)  
Fischverwertung  
Aquakultur (Unterwasserfarm, Algen- und Planktonzucht)  
Gefahr der Überfischung und Verschmutzung der Meere (z.B. Probleme der Fischereiwirtschaft Japan)
- 2.6 Notwendigkeit einsehen, neue Formen der Nahrungsmittelproduktion und -verteilung zu finden und eigene Konsumgewohnheiten im Weltzusammenhang warten  
Eingriff in die Nahrungskette mit dem Ziel optimaler Kaloriennutzung (Von der Fotosynthese bis zum Endverbraucher, BORGSTRÖM)  
Anbauflächen für Industriepflanzen aus ökonomischer und ernährungswirtschaftlicher Sicht  
Möglichkeiten der Nahrungsgewinnung auf synthetischem Wege
3. Bodenschätze
- 3.1 Knappheit fossiler Rohstoffe als Folge der Industrialisierung der Erde beschreiben und voraussagen  
Entstehung, Verbreitung und Verbrauch von Erzen und fossilen Energieträgern, Abbau und voraussichtliche Steigerung von Bedarf und Preis unter verschiedenen Annahmen (MEADOWS, PESTEL)
- 3.2 Förderung und Verbrauch wichtiger Bodenschätze einzelnen Wirtschaftsräumen zuordnen, Bedeutung der geologischen Erforschung der Meere und Eiswüsten begründen  
Güterströme als Verbindung zwischen Fördergebieten und Verbrauchszentren  
Aufteilung der Interessensphären in der Tiefsee, auf den Kontinentalsockeln (BARDACH) und in der Antarktis

- 3.3 Rohstoffausbeute in Abhängigkeit von Kapital und know-how erklären; wirtschaftspolitische Zielsetzungen der Rohstoffgewinnung erkennen  
Erschließung von Ölfeldern durch multinationale Konzerne; Preispolitik am Kupfermarkt; Rohstoffausbeute in verschiedenen Förderländern (z.B. Indien, Australien, Sibirien, China);  
Techniken der Rohstoffgewinnung; Zusammenschlüsse und Preisabsprachen
4. Energie
- 4.1 Nutzungsform verschiedener Energieträger kennen und deren Vorherrschen in verschiedenen Erdgegenden begründen  
Dominanz menschlicher und tierischer Arbeitskraft in nicht industrialisierten Ländern (belebte Energie nach BOESCH), Vorkommen, Förderung, Handel und Verbrauch von Kohle, Erdöl, Erdgas (fossile Energie)  
Nutzungsmöglichkeiten der Reliefenergie in verschiedenen Erdräumen (unbelebte Energie), elektrische Energie aus verschiedenen Quellen (sekundäre Energie)  
Vergleich der Struktur verschiedener Energiehaushalte (z.B. Großbritannien, Schweiz, Frankreich, Venezuela)  
Energieprobleme der Bundesrepublik Deutschland (K.RHEIN, Fragenkreise)
- 4.2 Abhängigkeit des Lebensstandards von der Energieversorgung erläutern  
Schlüsselfunktion der Energiewirtschaft in einer Industrienation (z.B. Bergarbeiterstreik in England, Erdölkrise 1973 in der EG oder in Japan)
- 4.3 Prognosen zur Steigerung und Deckung des Bedarfs kennen und beurteilen  
Steigerung des Energiebedarfs durch Bevölkerungswachstum und Industrialisierung (MEADOWS, MESAROVIC/PESTEL, KAHN/EHRLICH), Energiemangel als Wachstumsgrenze  
Neue Energiequellen und deren Standortbedingungen (Kernenergienutzung, Gezeitenkraftwerke, Sonnenenergie, Erdwärme)

## 5. Raumbeziehung internationaler Zusammenschlüsse

- 5.1 Gliederung der Erde nach internationalen Zusammenschlüssen; deren Bedeutung und Ziele kennen und beurteilen
- NATO, SEATO und Warschauer Pakt als militärische Zusammenschlüsse mit politischer und wirtschaftlicher Prägekraft (OBERMANN, BARTELS), Territorien und Stützpunkte in ihren Lagebeziehungen
- Die Bedeutung der EG als Wirtschaftsraum; ihre internen und weltweiten Verflechtungen
- Der RgW als arbeitsteiliger Zusammenschluß im Ostblock
- Der Andenpakt als wirtschaftliche Interessengemeinschaft von Entwicklungsländern
- Die OPEC als Zusammenschluß von Ländern mit gleicher Rohstoffbasis
- Die Bedeutung von Währungszonen für den Welthandel (z.B. Franczone, Staatshandelsländer)
- 5.2 Die Interdependenz wirtschaftlicher, politischer und militärischer Konzeptionen an Einzelräumen aufzeigen
- Die Auswirkung der geographischen Lage einzelner Staaten auf Wirtschaft und Politik, z.B. Griechenland, Türkei, Island, Thailand, Philippinen
- Frankreich im Spannungsfeld von EG, NATO, OPEC und nationalen Interessen; wirtschaftliche Förderung strategisch wichtiger Gebiete (Grönland, Island oder Vergleich Kuba-Taiwan)
- Australien oder Kanada als menschenarme Räume mit Rohstoffreserven im Kraftfeld der Weltwirtschaftspolitik
- 5.3. Die Verflechtung der Bundesrepublik Deutschland in weltweiten Bezügen kennen und beurteilen.
- Die Rolle der Bundesrepublik Deutschland in der EG (z.B. Gastland für Arbeitskräfte, Außenhandelsbilanz, Teilnahme an regionaler Förderung) und in der Weltwirtschaft

## 6. Räume der Erde unter europäischem Einfluß

- 6.1 Verschiedene Konzeptionen der Europäisierung in ihrer Raumwirksamkeit beschreiben
- Besiedlung Nordamerikas oder Australiens
- Eroberung Südamerikas (Conquista), Auseinandersetzung von Kulturen
- Erschließung und Missionierung Afrikas
- Erschließung, Besiedlung und Russifizierung des asiatischen Teils der Sowjetunion
- Beispiele: Vietnam, Madagaskar, Senegal, Marokko; Indien, Nigeria; Lusitanität/Brasilien
- Assimilationstheorie und indirekte Herrschaft (indirect rule) in ihrer Raumwirksamkeit kennen
- 6.2 Den Kolonialismus als eine Ursache des unterschiedlichen Entwicklungsstandes beschreiben
- Kolonialpolitik der East Indian Company, der Holländer in Inselasien, der Compagnie Francaise, Kolonialpolitik der Portugiesen
- Industrialisierung einer Kolonialmacht am Beispiel Englands und Indiens (Rohstoffmarkt, Absatzmarkt)
- 6.3 Außereuropäische Normen und Wirtschaftsgesinnungen in ihrer Eigenart erkennen
- Sozialstruktur eines Naturvolkes (Clan in Australien; Kraal als Spiegel der Sozialstruktur)
- Communitades im Altiplano; Das indische Dorf im Zeichen der Tradition; Organisation der Volkskommune
- 6.4 Probleme des Zusammentreffens von Wirtschaftsformen unterschiedlicher materieller und kultureller Grundlage erkennen
- Integrationsprobleme von Nomadenvölkern im Flächenstaat (Kanada, UdSSR, Arabien, Algerien, Iran, Irak, Staaten im Sahel, Libyen); Anpassungsformen der Wirtschaftsweise an die Sozialstruktur, z.B. NYEREREs Bildungsziele in Tansania (BOHNET)

## 7. Entwicklungshilfe

- 7.1 Allgemeine Kennzeichen der Entwicklungsländer erörtern und Typen von Ländergruppen nach Strukturmerkmalen herausstellen und dabei den Aussagewert statistischer Daten prüfen
- UN-Definition der Entwicklungsländer, Faktoren der Unterentwicklung; Aussagewert und Zuverlässigkeit statistischer Daten (Pro-Kopf-Einkommen, Geburten- Sterberate, Alphabetisierung, Wachstumsrate des BSP)
- Räumliche Betrachtung und Vergleiche nach einzelnen Ländern:
- Iran als kapitalstarkes Entwicklungsland
  - Staaten im Sahel als Entwicklungsländer ohne Ressourcen
  - Brasilien als kapitalistisches Entwicklungsland
  - China als kommunistisches Entwicklungsland
- 7.2 Interdependenz entwicklungsbehemmender Faktoren aufzeigen
- Teufelskreis der Armut, Kapitalbildung, Kapitalflucht, Besitzstruktur und Ertrag
- 7.3 Träger und Instrumentarium der Entwicklungshilfe kennen und deren Bedeutung, Ziele, Programme und Volumina beurteilen
- Träger Deutscher Entwicklungshilfe: Bundesregierung (BMZ): Außenpolitische, außenwirtschaftliche und strukturpolitische Interessen
- Halbstaatliche Institutionen, z.B.
- Deutsche Stiftung für Entwicklungsländer (DSE)
  - Deutsches Institut für Entwicklungspolitik
  - Deutscher Entwicklungsdienst (DED)
  - Carl Duisberg-Gesellschaft (CDG)
  - Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit (DEG)
- Freie Träger: Kirchen, politische Stiftungen; Privatwirtschaft
- Instrumentarium: personelle Hilfe; Privatinvestitionen
- Integrierte Länderprogramme (z.B. Nigeria, Tansania)
- Bilaterale Hilfe: Frankreich, DDR, UdSSR

- 7.4 Zusammenhang zwischen bilateraler und multilateraler Hilfe und internationalen Wirtschaftsbeziehungen erkennen und Entwicklungstendenzen aufzeigen.
- Notwendigkeit der Veränderungen wirtschaftlicher Strukturen in den Geberländern erkennen
- Multilaterale Hilfe im Rahmen der EG, der Vereinten Nationen und deren Sonderorganisationen; der Ausschuss für Entwicklungshilfe der OECD(DAC)
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen zur weltweiten Strukturveränderung
- Strukturelle Eigenänderungen in den Industriestaaten, insbesondere der Bundesrepublik Deutschland im Hinblick auf eine wirkungsvollere Entwicklungshilfe. (Absatzmärkte für Produkte der E-Länder)
- 7.5 Die entwicklungspolitischen Konzeptionen, insbesondere die der Bundesregierung, und die internationale globale Strategie für die Zweite Entwicklungsdekade kennen.
- Der PEARSON-Bericht als Grundlage für eine zukünftige Entwicklungsstrategie (1968)
- Das Strategiepapier der Vereinten Nationen vom 24.10.1970
- Planziele des Vertrags von Punta del Este, der "Allianz für den Fortschritt", die entwicklungspolitische Konzeption der Bundesrepublik Deutschland von 1973
- 7.6 Handel zwischen Industrie- und Entwicklungsländern im Spannungsfeld von Ausbeutung und Hilfe beurteilen; Zielkonflikte zwischen Geber- und Nehmerländern aufzeigen
- Auslandsverschuldung der E-Länder
- Rohstoffexporte und die Verschlechterung der Terms of Trade, die Lücken-theorie von Raul PREBISCH; Aufgabenstellung der Welthandelskonferenzen (Bsp.: Bolivien/Zinn; Chile/Kupfer; Venezuela/Eisenerz; Erdölpreisentwicklung)
- Weltmarktabhängigkeit agrarischer Tropenprodukte (Malaysia/Kautschuk; Brasilien und Kolumbien/Kaffee; Ghana/Kakao; "Bananenstaaten")
- 7.7. Verschiedene Gesichtspunkte der Entwicklungshilfe aus der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Situation erklären
- Kapitalhilfe, technische Hilfe, Katastrophenhilfe; humanitäre Hilfe
- politische Prestigeobjekte: Assuan-Staudamm, Cabora Bassa, Rourkela

- Lieferbindungen und Rückzahlungsbedingungen; Umschuldungsaktionen; "weiche Kredite"
- "Hilfe zur Selbsthilfe"; Erziehung zur "Self Reliance" (NYERERE), "der dritte Weg" z.B. in Peru, Mexiko, Argentinien
- Politische und ideologische Konkurrenz am Beispiel von Entwicklungsprojekten

### H i n w e i s e z u r H a n d h a b u n g

Die Grundlagen der Weltwirtschaft lassen sich auf drei verschiedenen Wegen erarbeiten:

1. Ein Ziel wird durch systematische Analyse des Sachverhalts und durch anschließende Erarbeitung der weltweiten Verbreitung erreicht. Dabei wird der globale Gesichtspunkt gewahrt, aber die regionale Differenzierung und das Wirkungsgefüge werden vernachlässigt.
2. Exemplarische Räume werden im Hinblick auf ein Problem untersucht, dessen Verbreitung und Übertragbarkeit anschließend überprüft werden.
3. Wenige ausgewählte Staaten werden nach vorwiegend kulturgeographischen Gesichtspunkten betrachtet und dabei werden möglichst viele der Ziele des Kurses angestrebt. Dies bietet eine Reihe von Vorteilen, aber die globale Perspektive wird dabei vernachlässigt.

Es wird ein Wechsel der drei Verfahren vorgeschlagen, wobei man bei der Unterrichtsplanung von folgenden Gesichtspunkten ausgehen sollte:

- Welche Räume wurden bisher vernachlässigt?
- Welche Probleme sind bereits erkannt; aber noch nicht unter globalem Aspekt gesehen?
- Welche Räume sind von aktuellem Interesse?
- Über welche Räume ist Material zu beschaffen?
- Wo liegen die Interessen des Kurses und des Kursleiters?

Der Plan faßt die beiden Halbjahre 13/1 und 13/2 zusammen. Infolge der unterschiedlichen Länge des letzten Schuljahres ist bei vier Wochenstunden mit 80-140 Stunden für den LK 13/1-2 zu rechnen. Dies muß bei der Unterrichtsplanung berücksichtigt werden. Zwar liegt

die Gewichtung der einzelnen Themen in der Hand des Kursleiters, doch müssen alle Themen angesprochen werden und insbesondere darf das Thema "Entwicklungshilfe" nicht aus Zeitmangel zu kurz kommen.

### L i t e r a t u r h i n w e i s e

Stufengemäß aufgearbeitetes Unterrichtsmaterial zu dem Kurs findet sich vor allem in "Die Welt von Heute" Hrsg. BARTELS/JORZICK (Hirt Verlag Best, Nr. 4001 und 4005, thematische Karten und Erläuterung) sowie in STORKEBAUM, "Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik", westermann-colleg Bd. 7 und in G. FISCHER, "Staaten und Grenzen" Bd. 5 in der gleichen Reihe. Die knappe, systematische "Weltwirtschaftsgeographie" von BOESCH wird für die Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, neu aufgelegt. Eine übersichtlich geordnete und knapp kommentierte Bibliographie über lieferbare Bücher zur Dritten Welt ist kostenlos bei EPOG Entwicklungspolitische Buchgesellschaft mbH, 8 München 22, Kaulbachstr. 70, erhältlich (ca 2400 Titel). Die folgende Literaturliste will vor allem Anregungen bezüglich der "Randdisziplinen" einer traditionell verstandenen Erakunde geben.

- BAADE, F.: Dynamische Weltwirtschaft, München 1969  
 BAADE, F.: Welternährungswirtschaft, Hamburg 1956  
 BARDACH, J.: Die Ausbeutung der Meere, Frankfurt 1974  
 BARTELS/JORZICK, (Hrsg.): Die Welt von Heute, Thematische Karten zur Gemeinschaftskunde, Teil I Die Welt, Kiel 1970 - Teil V Entwicklungsländer, Kiel 1969  
 BESTERS, H. (Hrsg.): Kooperative Entwicklungshilfe, Bielefeld 1969  
 BESTERS/BOESCH (Hrsg.): Entwicklungspolitik, Berlin, Mainz 1966  
 BLANCKENBURG/CREMER (Hrsg.) Handbuch der Landwirtschaft und Ernährung in den Entwicklungsländern, 2 Bde., Stuttgart 1967, 1969  
 BOEEMER, K.: Entwicklungshilfe - Politik für wen? München 1974  
 BOESCH, H.: Weltwirtschaftsgeographie, Braunschweig 1969  
 BOESCH, H.: Vier Karten zum Problem der globalen Produktion in: G.R. 1/66, 3/66, 1/68  
 BOESCH/BUHLER; Eine Karte zur Welternährung in: G.R. 3/72  
 BOHNET, M.: Das Nord-Süd-Problem, Konflikte zwischen Industrie- und Entwicklungsländern, München 1971  
 BOHNET, M.: Wachsende Arbeitslosigkeit in Entwicklungsländern, Diagnose, Prognose, Aktionsprogramm, München 1972

BORGSTRÖM, G. : Der hungrige Planet, München, Basel, Wien 1965  
 BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT (BMZ) (Hrsg.):  
 Entwicklungspolitik, Materialien  
 Entwicklungspolitik, Spiegel der Presse  
 Schule und Dritte Welt, Texte und Materialien  
 Die entwicklungspolitische Konzeption der Bundesrepublik Deutschland  
 und die Internationale Strategie für die Zweite Entwicklungsdekade,  
 Bonn 1971  
 Bericht zur Entwicklungspolitik der Bundesregierung, Bonn 1973  
 BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG (Hrsg.): Informationen zur  
 Politischen Bildung  
 96,99 (China)  
 100, 105 (Afrika)  
 112, 117 (Indien)  
 120 (Südamerika)  
 125 (Mittelamerika)  
 136, 137 (Entwicklungsländer, Neudruck 1973)  
 139 (Sowjetunion)  
 144, 148 (Südostasien)  
 147 (Japan)  
 149, 150 (Frieden und Sicherheit)  
 155 (Außenbeziehungen der EG)  
 156 (USA)  
 162 (Energie)  
 CIPOLLA, CM.: Wirtschaftsgeschichte und Weltbevölkerung, München 1972  
 DUVE, F.: Der Rassenkrieg findet nicht statt, Düsseldorf, Wien 1971  
 EGGER, K.: Ökologische Probleme ausgewählter Entwicklungsländer,  
 Heidelberg 1972  
 EPPLER, E.: Wenig Zeit für die Dritte Welt, Stuttgart, Berlin, Köln,  
 Mainz 1972  
 FICK, K.E.: Versäumnisse der Wirtschaftsgeographie, in: G.R. 8/70  
 HAGOLANI, E.: Weltbevölkerungsjahr 1974, in: Kontakte der Kontinente  
 1974/75  
 HAVEMANN, H.: Regionalplanung in Entwicklungsländern, Aachen 1967  
 IMFELD, A.: China als Entwicklungsmodell, Nürnberg 1974  
 IRO VERLAG (Hrsg.) IRO Weltwirtschaftsatlas (jährlich Ergänzung)  
 JOPE, A.: Erdöl und Erdgas als wirtschaftliche und politische Fakto-  
 ren, in: Geographische Zeitfragen Heft 15 Hirschgraben-Verlag

JUNGHANS, K.H.: Einfluß der Industrialisierung auf die geographische  
 und geistige Mobilität traditioneller Agrargesellschaften in Süd-  
 asien, in: G.R. 11/1968  
 KATTMANN (Hrsg.), Rassen, Wuppertal 1973  
 KEBSCHELL, D.: Entwicklungspolitik, Düsseldorf 1971  
 KNÜBEL, H.: COMECON, in: G.R. 8/1968  
 LÜPKE/PFÄFFLIN: Abhängige Dritte Welt, Nürnberg 1974  
 LUNDMAN, B.: Geographische Anthropologie, Stuttgart 1967  
 MACKENSEN/WEBER (Hrsg.): Dynamik der Bevölkerungsentwicklung,  
 München 1973  
 MANSILLA (Hrsg.): Probleme des dritten Wegs, Darmstadt, Neuwied 1974  
 MATZKE, O.: Der Hunger wartet nicht, Bonn 1974  
 MATZKE, O.: Entwicklungshilfe durch Arbeitsbeschaffung, in: Beilage  
 zum Parlament 7/1971  
 MEUELER, E.: Soziale Gerechtigkeit, Düsseldorf 1971  
 MEADOWS, D.: Die Grenzen des Wachstums, Hamburg 1973  
 MESAROVIC/PESTEL: Menschheit am Wendepunkt, Stuttgart 1974  
 MYRDAL, G.: Politisches Manifest über die Armut in der Welt,  
 Frankfurt, 1970  
 NAINI, A.: Grundfragen der dritten Welthandelskonferenz, Hamburg 1972  
 NOHLEN/MUSCHELER (Hrsg.): Handbuch der Dritten Welt, Hamburg, ab  
 1974  
 NYERERE, J.: Erziehung zur "Self-Reliance", in: BOHNET 1971  
 OBERMANN: Verteidigung, Stuttgart 1970  
 PEARSON, L.: Der Pearson-Bericht..., Wien, München, Zürich 1969  
 RÜPKE, J.: Primitive Wirtschaft, Kulturwandel und die Diffusion  
 von Neuerungen, 1970  
 SCHANZE, H.: Die Revolutionierung Lateinamerikas ab 1959, Frank-  
 furt 1972  
 SCHMIDT/MATTINGLY: Bevölkerungsdichte in Afrika, in: G.R. 12/1966  
 SCHNEIDER, F.: Der Welthandel der Gegenwart, Geographische Zeitra-  
 gen, Heft 2, Hirschgraben-Verlag  
 SCHWALM, E.: Indien und China, zwei Länder der Dritten Welt,  
 Stuttgart 1973  
 SENGHAAS (Hrsg.): Peripherer Kapitalismus, Frankfurt 1974  
 SENGHAAS (Hrsg.): Imperialismus und strukturelle Gewalt, Frankfurt  
 1972  
 SOHN, K.H.: Entwicklungspolitik, München 1972  
 STORKEBAUM, W.: Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik, wester-  
 mann-colleg, Heft 7, Braunschweig 1973

- STRAHM, R.: Industrieländer - Entwicklungsländer, Stein-Nürnberg 1972
- TIMMLER u.: Können und Wollen, die Strategie für das zweite Jahrzehnt der Entwicklung, Stuttgart-Degerloch 1972
- TROLL, C.: Die Entwicklungsländer in ihrer kultur- und sozialgeographischen Differenzierung, Bonn 1968
- TUGENDHAT: Erdöl, Hamburg 1972
- VERLAG NEUE GESELLSCHAFT (Hrsg.) Vierteljahresberichte: Probleme der Entwicklungsländer, Bonn - Bad Godesberg
- WINKLER, H.J.: Die Entwicklungsländer, Berlin 1965
- WOLF, R.: Erforschung und Nutzung submariner Bodenschätze in: G.R. 11/71
- WELTHUNGERHILFE (Hrsg.): Materialien zur Welternährungslage, Bonn, Adenauer-Allee 49

## Plan zur Koordinierung:

## LEISTUNGSKURS "GEMEINSCHAFTSKUNDE"/SCHWERPUNKT-ERGÄNZUNGSFACH

## Halbjahr 11/1

Sozialkunde	Geschichte	Erdkunde
Struktur und Probleme der Gesellschaft	Histor. Betrachtungs- und Arbeitsweise	Bevölkerungsentwicklung - Mobilität - Stadt

## Mögliche Ergänzungsthemen:

Sozialkunde: Ausgewählte gesellschaftspolitische Probleme der Bundesrepublik Deutschland - Einführung in Grundfragen der Wirtschaft und der Wirtschaftsordnung (Grundkurs 11/2) - Das Schichtenmodell, Einführung in Ansätze, Probleme und Methoden der empirischen Soziologie (Grundkurs 11/1)

Geschichte: Das Phänomen Geschichte (vgl. Leistungskurs Ge 11/1 und Grundkurs 11/1) - Gesellschaftliche Schichtung im Mittelalter (Grundkurs 11/1) - Die Stadt im Mittelalter

Erdkunde: Räumliche Mobilität/Verstädterung (Grundkurs 11/1) - Gefährdete Umweltbereiche (Boden/Wasser)

## Halbjahr 11/2

Sozialkunde	Geschichte	Erdkunde
Der Mensch im Spannungsfeld wirtschafts- und sozialpolitischer Ordnungen und Entscheidungen	Diskontinuität als mögliche Folge der Interdependenz wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Vorgänge, politischer Ordnung und Denkweise einer Zeit	Geoökologie und Umweltschutz

## Mögliche Ergänzungsthemen:

Sozialkunde: Einführung in Grundfragen der Wirtschaft und Wirtschaftsordnung (Grundkurs 11/2) - Aktuelle Probleme der Wirtschafts- und Sozialpolitik (etwa Mitbestimmung, Eigentumspolitik, Konjunkturpolitik, Grundkurs 11/2)

Geschichte: Agrarische, urbane, industrielle Revolution als Stufen

wirtschaftsgeschichtlicher Entwicklung der Menschheit (Grundkurs 11/2) - Industrielle Revolution und soziale Frage

Erdkunde: Räumliche Mobilität/Verstädterung (Grundkurs 11/1) - Gefährdete Umweltbereiche (Boden/Wasser)

Halbjahr 12/1

Sozialkunde	Geschichte	Erdkunde
Der politische Prozess in verschiedenen Systemen	Kontinuität politischer Systeme und Tendenzen	Raumbezogenheit wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse

Mögliche Ergänzungsthemen:

Sozialkunde: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (Institutionen, Funktionen, Probleme) - Vergleich der politischen Probleme Bundesrepublik - DDR (Grundkurs 12/1)

Geschichte: Politische Ordnungsformen in der europäischen Geschichte (vgl. Grundkurs 12/1 und Leistungskurs Sozialkunde 12/2) - Die Entwicklung der repräsentativen Demokratie seit 1776/1789 - Der Kampf um den demokratischen Verfassungsstaat in Deutschland seit 1815/1848

Erdkunde: Die Raumwirksamkeit politischer Strukturen und Prozesse (Grundkurs 12/1) - Gefährdete Umweltbereiche (Boden/Wasser) - Die Raumwirksamkeit wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse (Grundkurs 11/2)

Halbjahr 12/2

Sozialkunde	Geschichte	Erdkunde
Politische Theorien und Ideologien	Ideologien, Utopien und politische Systeme	Raumordnung, Landesplanung

Mögliche Ergänzungsthemen:

Sozialkunde: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (Institutionen, Funktionen, Probleme) - Vergleich der politischen Systeme Bundesrepublik - DDR (Grundkurs 12/1) - Marxismus/Leninismus/Neomarxismus - Gesellschaftliche Funktionen von Ideologien (Grundkurs 12/2)

Geschichte: Politische Ordnungsformen in der europäischen Geschichte (vgl. Grundkurs 12/1 und Leistungskurs Sozialkunde 12/2) - Das Scheitern der Weimarer Republik und der Nationalsozialismus - Marxismus/Leninismus und Russische Revolution

Erdkunde: Die Raumwirksamkeit politischer Strukturen und Prozesse (Grundkurs 12/1) - Die Raumwirksamkeit wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse (Grundkurs 11/2) - Entwicklungsprobleme der Dritten Welt (Grundkurs 13/1) - wirtschaftliche Gemeinschaften: EWG-RGW (Grundkurs 13/1)

Halbjahr 13/1, 13/2

Sozialkunde	Geschichte	Erdkunde
Konfliktregelung und Friedenssicherung als Aufgaben der internationalen Beziehungen	Die Auseinandersetzung mit der eigenen Epoche	Weltwirtschaft/Entwicklungsländer
	Geschichtsbewusstsein- Geschichtsbild	

Mögliche Ergänzungsthemen:

Sozialkunde: Marxismus/Leninismus/Neomarxismus - Die Deutschland-Frage im Ost-West-Konflikt - Wege, Formen, Hindernisse der europäischen Einigung - Probleme der europäischen Sicherheitspolitik

Geschichte: Kolonialismus/Imperialismus/Entkolonialisierung - Grundzüge der europäischen und weltpolitischen Entwicklung seit 1917

Erdkunde: Entwicklungsprobleme der Dritten Welt (Grundkurs 13/1) - Die Tragfähigkeit der Erde - Wirtschaftliche Gemeinschaft: EWG-RGW (Grundkurs 13/1)



## Anhang

## DAS PROBLEM DES STOFFUMFANGS UND DES ANSPRUCHSNIVEAUS

Die Pläne sind so abgefaßt, daß in jedem Halbjahr die Möglichkeit besteht, aus vielen Lerninhalten bzw. Raumbeispielen nach den angegebenen Kriterien (s. Seite 6) auszuwählen. Diese Breite macht Stoffreduzierung unbedingt erforderlich. Exemplarisches Arbeiten kann dadurch erreicht werden, daß die unabdingbaren Raumbeispiele (s. Seite 6) von Halbjahr zur Halbjahr variieren und daß Lernziele und Lerninhalte schwerpunktmäßig zusammengefaßt werden. Es empfiehlt sich, unter Berücksichtigung der geforderten Variation, an einem Raumbeispiel verschiedene Aspekte aufzuzeigen, damit nicht allzuoft das der Problematisierung vorausgehende Grundlagenwissen erarbeitet werden muß und somit auch ein größerer zeitlicher Spielraum zur Verfügung steht. Ein solches vorgehen erleichtert dem Schüler die Orientierung; es vermeidet zu starke Diskontinuität in der Anordnung der Lerninhalte und läßt Zusammenhänge deutlicher werden. Solange in der mehrjährigen Übergangsphase die nach den neuen Lehrplänen für die Sekundarstufe I zu schaffenden Eingangsvoraussetzungen noch nicht vorhanden sind, wird eine Reduzierung des Anspruchsniveaus vorgenommen werden müssen. Das kann erreicht werden durch verstärktes Erarbeiten von Orientierungsgrundlagen (Kenntnisse, Fertigkeiten) und zwingt zu einer Beschränkung auf zentrale Fragestellungen des Themas.

Die anschließende Sequenz zum Halbjahreskurs 11/1 mit vorschlagen, in späteren Kursen daran anzuknüpfen und darauf aufzubauen, ist eine von vielen Möglichkeiten der Reduzierung des Stoffumfangs. Außerdem werden Hinweise zu den Halbjahreskursen 12/2 und 13/1-2 gegeben.

## HALBJAHRESKURS 11.1 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG - MOBILITÄT - STADT

## Lernziele Lerninhalte

Arbeitsmaterialien, Unterrichtsverfahren

- |   |  |  |
|---|--|--|
| 1 | a) Entwicklung der Weltbevölkerung<br>b) Theorien zur Bevölkerungs-<br>entwicklung (Vergleich MAL-<br>THUS -BAADE)<br>Vertiefung möglich in 13/1-2:<br>Tragfähigkeit | Statistiken in graphische Darstellungen umsetzen<br>Lehrervortrag oder Kurzreferat |
|---|--|--|

## Lernziele Lerninhalte

Arbeitsmaterialien, Unterrichtsverfahren

- |            |  |  |
|------------|--|--|
|            | c) Modell des demographischen Übergangs an Beispielen (Deutschland, Indien)<br>d) Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungsstruktur  | Statistisches Material und/oder graphische Darstellung, Diagramme weiterer Länder zur Vertiefung<br>Bevölkerungspyramiden  |
| 2 und 3    | a) Gastarbeiter-, Saisonarbeiterwanderung in Europa<br>b) durch politische Ursachen ausgelöste Wanderungen (Ostmitteleuropa, Südosteuropa, aktuelles Beispiel)<br>c) Tourismus (oder Behandlung unter anderem Aspekt in 12.2)<br>d) Mobilität und Innovationsbereitschaft<br>e) Binnenwanderung (Schwarzafrika), Landflucht (oder unter anderem Aspekt in 12.1)<br>f) Verstädterung (weltweit), Phasen der Verstädterung | ausführliche Behandlung von 2 oder 3 der unter a) bis f) genannten Beispiele anhand von Texten (aus Fischer Länderkunden, Geographische Rundschau, Zeitungen, Zeitschriften) und Karten<br>orientierende Behandlung der übrigen Themen (Lehrervortrag, Kurzreferate, Kartenauswertung)<br>Kartenarbeit, ggf. ergänzen durch statistisches Material |
| 4          |  |  |
| 4, 3 und 5 | a) Text(e) zur Einführung: Stadtbegriff<br>b) Stadt-Umland-Beziehungen, Strukturwandel im Stadtumland (auch spätere Behandlung in diesem Kurs möglich, s. unten)<br>c) Konzentration und Dezentralisation in städtischen Verortungsräumen  | Textinterpretation<br>Kartenauswertung<br>b) ausführlich<br>c) orientierend oder umgekehrt   |

ernziele	Lerninhalte	Arbeitsmaterialien, Unterrichtsverfahren
	d) Die Theorie der zentralen Orte (unter anderem Aspekt auch in 12.2)	Auswertung einer schematischen Zeichnung, Vergleich mit der topographischen Karte (möglichst Nahraum)
und 5	Interpretation von Stadtgrundrissen:	Atlasarbeit
	-Stadtentwicklung (Industrieländer, Entwicklungsländer)	
	-Multifunktionalität	
	-Innere Differenzierung	
	-Kulturräumliche Differenzierung	
	a) Funktionale und physische Gliederung einer Stadt (möglichst Nahraum)	Kartenarbeit, Lehrwanderung (Abgrenzung und Untersuchung von Stadtvierteln mit fachrelevanten Methoden)
	b) Strukturwandel im Stadtumland, bes. Ausweitung der Stadtregion (unter anderem Aspekt in 12.2)	Karten-, Textarbeit auch hier Möglichkeit der Lehrwanderung
	immanent bei den übrigen (stadtbezogenen) Lerninhalten	
	oder:	
	a) Stadtsanierung (am geläufigen Raumbeispiel)	a) ausführlich, b) orientierend
	b) Eingemeindung, Funktionsaus- und -abbau	oder umgekehrt Auswertung von Karten, Planungsunterlagen, Bildmaterial, statistischem Material, ggf. Lehrwanderung

#### HALBJAHRESKURS 12.2 RAUMORDNUNG, LANDESPLANUNG

Hier ist die Liste der Lerninhalte besonders breit gefächert wegen der noch schwierigen Arbeitsmittellage und der Vielfalt aktueller Raumbeispiele.

Zur Erarbeitung der Lernziele 1 bis 3 (2 ist sehr knapp orientierend zu behandeln) wird, jeweils an wenigen ausgewählten, leicht zugänglichen Beispielen eine Einführung in Fragen der Raumordnung gegeben. Es empfiehlt sich dann, an zwei Planungsräumen unterschiedlicher Größe (Verbandsgemeinde, Kreis oder Region, Bundesland) die Lernziele 4, 5, 7 bis 9 zu verfolgen.

Lernziel 6 erfordert die Behandlung sowohl eines Beispiels für Planung in einem anderen Staat wie für grenzüberschreitende Planung. Bei der Wahl des ersten Beispiels ist die Behandlung außerdeutscher Räume in 12.1 zu berücksichtigen, um Variation zu erreichen. Lernziel 10 kann vor allem dann erreicht werden, wenn intensive Kartenarbeit (Auswertung von topographischen und thematischen Karten) im Kurs vorangegangen ist.

#### HALBJAHRESKURS 13/1-2: WELTWIRTSCHAFT, ENTWICKLUNGSLÄNDER

Bei diesem Kurs muß bedacht werden, daß die Schuljahreslänge stark differiert (vgl. Seite 51). Über Kürzungen entscheidet die Behandlung wirtschaftlicher Thematik in früheren Kursen mit. Die Teile 1 bis 4 bieten im Hinblick auf 11.1 und 12.1 am ehesten Möglichkeiten.



